33. Jahrgang. Montag, 22. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18509.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Die Reise des Kaisers.

Creisau, 20. Septbr. Während des zu Ehren der Anwesenheit des **Kaisers** gegebenen Diners erhob sich Generalfeldmarschall **Graf Moltke**, dankte für die hohe Ehre, die ihm durch den Besuch des Kaisers zu Theil geworden ist, und trank auf das Wohl desselben. Die Abfahrt des Kaisers erfolgte um 7 Uhr Abends. Graf Moltke, die übrigen Herren und Major v. Moltke begleiteten den Kaiser zur Bahn.

Bunzlau, 20. Septbr. Der **Kaiser** ist um 9 Uhr unter allgemeinem Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen und vom Grafen Solms-Klitschdorf auf dem Bahnhofe empfangen worden. Der Kaiser fuhr in offenem vierspännigen Wagen mit dem Grafen Solms durch die festlich illuminirte Stadt, in deren Straßen Vereine und Innungen mit Fackeln Spalier bildeten, nach Klitschdorf weiter.

Bunzlau, 21. September. Der **Kaiser** begab sich heute Vormittag 10½ Uhr mit dem Grafen Friedrich Solms im offenen Zweispänner von Klitschdorf nach Thomendorf und wohnte in der dortigen Kirche dem Gottesdienste bei. Bei der Rückfahrt nach Klitschdorf bildete der Kriegerverband des Queisthals Spalier. Nachmittags 3 Uhr unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt durch den Park und durch das Waldrevier, wo die morgige Jagd stattfindet. Heute Abend 8 Uhr findet Diner im Schlosse statt.

Kiel, 21. Septbr. Als die Schiffe des **österreichischen Geschwaders** heute früh Dampf aufmachten, sprang ein Kesselrohr auf dem Panzerschiff „Kronprinz Erzherzog Rudolf". Wegen der nothwendigen Reparatur ist die Abfahrt des Geschwaders um 2 Tage verschoben worden.

Wien, 21. Sept. Der preußische Gesandte **von Schloezer** ist auf der Rückreise nach Rom hier eingetroffen.

Wien, 21. September. **Kaiser Franz Josef** und der Minister des Aeußern, **Graf Kalnoky**, sind hier eingetroffen.

Paris, 21. September. Heute fand ein **Duell** zwischen dem opportunistischen Journalisten Canivet und dem boulangistischen Deputirten Millevoye statt, wobei Millevoye leicht verwundet wurde. Bei einem anderen in Bordeaux stattgehabten Duell zwischen dem opportunistischen Journalisten Gounoudhou und dem boulangistischen Deputirten Chiché wurde Chiché leicht verwundet.

In Marseille und dem Departement Gard fanden heute **heftige Gewitterstürme** statt, welche großen Schaden anrichten.

London, 20. Sept. Der Verband der **Schiffseigenthümer** hat beschlossen, jedweder **Arbeitervereinigung**, welche ihren Interessen schädlich sein könnte, **um jeden Preis entgegenzutreten.** Viele Commis wurden bereits unter Androhung der Entlassung aufgefordert, aus dem Schiffscommis-Verband auszutreten.

Spezia, 21. Septbr. Der **Herzog von Genua** hat heute in Vertretung des Königs den Grundstein für den neuen Handelshafen gelegt.

Sofia, 21. Sept. Nach Beendigung der Manöver im Feldlager bei Kula wohnte **Fürst Ferdinand** einem Offiziersdiner bei, bei welchem er einen Toast auf die Armee ausbrachte. Fürst Ferdinand reiste von Kula nach Turnseverin, traf daselbst mit seiner Schwester, der Prinzessin Maximilian von Baiern, zusammen und begab sich in Gemeinschaft mit derselben nach Sandrowo, wo die Prinzessin Clementine bereits verweilt.

Petersburg, 21. Septbr. Wie die Blätter melden, ist eine **Fortsetzung der transkaspischen Bahn** nach Norden beabsichtigt. Ferner sei eine Eisenbahnverbindung zwischen Transkaspien und Chorassan projectirt.

Gerüchtweise verlautet, die Unterzeichnung des neuen **Handelsvertrages zwischen Rußland und Persien** stehe bevor.

Isaak Chan, welcher bisher in Samarkand internirt war, ist nach Taschkend gebracht worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. September.

Ausländische Stimmen über die Rohnstocker Kaiserentrevue.

Die „Morning Post" mißt der Begegnung der Kaiser Wilhelm und Franz Josef eine erhebliche politische Bedeutung bei: „Der Tag naht, wenn auch noch erst eine Zeit verstreicht, wo der Bundesvertrag zwischen den drei mitteleuropäischen Mächten abläuft. Wenn der Zeitpunkt auch erst im Jahre 1892 eintritt, so herrscht doch im Auslande ziemlich allgemeine Besorgniß darüber, was sich ereignen wird, wenn der Vertrag der Vergangenheit angehört. Bis jetzt hat sich das Abkommen bewährt, nicht nur was seinen Hauptzweck, die Erhaltung des Friedens, betrifft, sondern auch Freundschaft und Einverständniß zwischen den Siegern und Besiegten des Jahres 1866 herzustellen. Besonders in Oesterreich, dem Lande, welches den meisten Nutzen von dem Dreibunde hat, herrscht der natürliche Wunsch, daß die jetzige Kaiserbegegnung das Vorspiel zu einer Verlängerung des Bündnisses als formeller und endgiltiger Garantie der durch dasselbe bezeichneten Politik sein werde. Im nächsten Mai hat Signor Crispi die allgemeinen Wahlen zu bestehen und sein Sieg ist durchaus nicht so gewiß. Im allgemeinen ist das italienische Volk dem Dreibund nicht so günstig gesinnt, wie wohl zu wünschen wäre. Sollte es jedoch den beiden Kaisern gelingen, auf irgend eine Weise die jetzt zwischen den drei Mitgliedern des Bundes bestehenden Beziehungen zu befestigen, so wird die öffentliche Meinung Europas gewiß nur Freude darüber bekunden können."

Bemerkenswerth und erfreulich sind ferner die Bemerkungen, welche das hochofficiöse Wiener „Fremdenblatt" an die Entrevue in Rohnstock knüpft. Dasselbe sagt: Die angesichts eines stattlichen Theiles der deutschen Armee von den beiden Monarchen ausgesprochene Bekräftigung treuer Waffenbrüderschaft habe eine hohe friedliche Bedeutung. Die hohe Auszeichnung, welche Kaiser Franz Josef dem Reichskanzler v. Caprivi verlieh, werde in Deutschland gewiß als Beweis dafür betrachtet werden, welches Vertrauen der Herrscher Oesterreich-Ungarns dem Nachfolger des Fürsten Bismarck entgegenbringe. — So ist es in der That!

Artikel 31 der Reichsverfassung.

Von mehreren Seiten sind in den letzten Tagen Meldungen erfolgt, nach welchen gegen Mitglieder des Reichstages Untersuchungen eingeleitet worden sind. Der Abgeordnete Grillenberger ist an zwei Orten zur Verantwortung wegen politischer Vergehen gezogen worden, hat aber unter Berufung auf Artikel 31 der Verfassung jede Auslassung verweigert. Der deutschfreisinnige Vertreter der Ostpriegnitz, Abg. Koch, ist angeklagt, während der letzten Wahlbewegung den Offizierstand beleidigt zu haben; zur Verhandlung der Sache ist nach dem „Kreisblatt für die Ostpriegnitz" auf den 10. Oktober Termin vor der Strafkammer anberaumt. Wie es scheint, hat Herr Koch keinen Widerspruch gegen die Verhandlung erhoben, die Behörden indessen, welche die Untersuchung einleiteten und die Anklage erhoben und zuließen, mußten prüfen, ob sie zu irgend welchen Schritten gegen Koch berechtigt waren. Da sie sich dieser Prüfung nicht entzogen haben werden, so ist man zu der Annahme berechtigt, daß sie der Ansicht sind, gegen Koch vorgehen zu dürfen.

In Artikel 31 der Verfassung heißt es:

„Ohne Genehmigung des Reichstages kann kein Mitglied desselben während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden, außer wenn es bei Ausübung der That oder im Laufe des nächstfolgenden Tages ergriffen wird."

Der Reichstag ist zwar nicht versammelt, die Sitzungsperiode dauert aber zweifellos noch fort; die Sitzungen sind bloß vertagt, und rechtlich ist es gleichgiltig, ob der Reichstag selbst einige Tage hindurch seine Sitzungen aussetzt, z. B. in Weihnachts- oder Osterferien geht, oder ob der Kaiser von der ihm zustehenden Befugniß, den Reichstag bis zu 30 Tagen zu vertagen, Gebrauch macht, oder ob mit Genehmigung des Reichstages eine längere formelle Vertagung ausgesprochen wird. Die Mitglieder des Reichstages bleiben während der Vertagung im Besitze ihrer Vorrechte, sie können demnach auch, abgesehen von der Ergreifung auf frischer That, theoretisch nicht ohne Genehmigung des Reichstages, praktisch überhaupt nicht zur Untersuchung gezogen werden.

Selbst die Zustimmung des Einzelnen, sein Verzicht auf das Vorrecht, kann einem Gerichtshof kein Recht geben, ohne Genehmigung des Reichstages etwas gegen ihn zu unternehmen. Das Oberlandesgericht in München soll zwar kürzlich in einer nicht näher bekannt gewordenen Angelegenheit die Verfolgung eines Reichstags-Abgeordneten während der Vertagung für zulässig erklärt haben, ein solcher Beschluß würde aber nicht mehr beweisen, als die von demselben Gerichtshof geäußerte Ansicht, daß das Herausholen eines Schulkindes, welches nachsitzen soll, aus der unverschlossenen Schulstube eine Gefangenenbefreiung im Sinne des Strafgesetzbuches sei. Das Berliner Polizei-Präsidium, welches neulich, einer ähnlichen Auffassung folgend, Zweifel an der Zulässigkeit eines Aufenthalts Singers in Berlin während der Vertagung aussprach, hat diese sehr schnell fallen lassen, und zwar im Einklang mit dem ihm vorgesetzten Minister des Innern, vielleicht gar auf dessen Anregung.

Bismarcks künftige Thätigkeit.

Die „Bresl. Ztg." hat kürzlich Bruchstücke aus einem Gespräche mitgetheilt, welches Fürst Bismarck einige Tage zuvor geführt hatte. Dieses Gespräch, das sich über mehrere Stunden erstreckte, berührte eine große Anzahl von Fragen, unter anderen auch die, ob der Fürst gesonnen sei, sich in Zukunft am parlamentarischen Leben zu betheiligen. Der Gewährsmann des genannten Blattes schreibt:

„Fürst Bismarck erklärte, er habe aufgehört, Beamter zu sein, aber er habe nicht aufgehört, Staatsbürger zu sein, und werde sich die daraus fließenden Rechte nicht nehmen lassen. Er werde seine Meinungen äußern. Er könne sich nicht hinlegen und einen Winterschlaf halten, wie der Bär, der einen Winterschlaf hält und an seinen eigenen Tatzen saugt. Ein **Mandat als Reichstagsabgeordneter** anzunehmen, würde für ihn in vieler Beziehung einen großen Reiz haben. Allerdings hätten einige Zeitungen geschrieben, Bismarck auf der Rednertribüne des Reichstages werde eine seltsame Figur spielen, indessen scheue er sich vor dieser Rolle garnicht. Nur ein Punkt errege ihm Bedenken; wenn er ein Mandat übernehme, so übernehme er damit auch die Pflicht zu regelmäßiger Anwesenheit, wenigstens bei den wichtigeren Abstimmungen, und das errege ihm Bedenken. Ein andauernder Aufenthalt in Berlin, das Wohnen in einem Hotel sei ihm zuwider, und so könne er einen festen Entschluß zur Zeit noch nicht fassen. Ganz anders verhalte sich die Sache mit seinem Sitze im Herrenhause; hier habe er keine neuen Verpflichtungen zu übernehmen; sondern er habe bereits Pflichten, von denen er nicht absehe, wie er sich ihnen entziehen könne. Uebrigens seien ja die Zusammenkünfte des Herrenhauses stets so selten und auf so wenige Tage beschränkt, daß die Bedenken, welche er gegen die Uebernahme eines Reichstagsmandats geäußert, in Wegfall kämen.

Auf eine Frage, ob er noch Mitglied des Staatsraths sei, erwiderte er, er sei aus allen seinen Aemtern entlassen, nur aus dem eines Mitgliedes und Vicepräsidenten des Staatsraths nicht. Aus diesem könne er auch nicht entlassen werden, denn die Mitglieder seien unamoribel. Sie könnten nur aus ähnlichen Gründen wie die Richter aus ihren Aemtern entlassen werden. Die Einberufung des Staatsraths und seiner einzelnen Mitglieder hänge von dem Ermessen des Kaisers ab. Bei allen diesen Aeußerungen war der Fürst übrigens in einer sehr ruhigen, man kann sagen, behaglichen Stimmung, die nichts von der Bitterkeit verrieth, die aus den Berichten über andere von ihm geführte Gespräche hervorklingt."

So weit der Gewährsmann der „Bresl. Ztg.", welcher zu dem letzten Punkte seiner Mittheilungen noch folgende Bemerkungen macht: In der letzten Zeit der Regierung des Kaisers Wilhelm wurde der Kronprinz, spätere Kaiser Friedrich zum Präsidenten des Staatsraths ernannt. Durch dessen Thronbesteigung wurde die Stelle erledigt, und sie ist weder von ihm, noch von dem gegenwärtigen Kaiser neu besetzt worden. In den letzten Sitzungen des Staatsrathes, die sich mit dem Arbeiterschutzgesetz beschäftigten, führte indessen der Kaiser persönlich den Vorsitz. Der Staatsrath hat keine andere Function als die, Rath zu ertheilen, so oft ein solcher von ihm begehrt wird.

Ausgaben für die Marine.

Während sich die Höhe der jedenfalls für einzelne Verwaltungen, wie die Militärverwaltung und die des Reichsamts des Innern, im Reichshaushaltsetat 1891/92 zu erwartenden Neuforderungen vor ihrer Festsetzung durch den Bundesrath nicht übersehen läßt, ist dies mit dem größten Theil der im nächsten Etat für die Marine zu fordernden einmaligen Ausgaben der Fall. Hier sind die Forderungen in der Hauptsache an den in der Denkschrift zum Etat für 1889/90 entwickelten Bauplan gebunden. Nach demselben würden für die im genannten Jahre in Angriff genommenen neuen Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge, Kreuzercorvetten und Kreuzer 32,2 Millionen oder 1,8 Millionen mehr als für das laufende Jahr gefordert werden. Von diesen 32,2 Millionen würden 12,4 Millionen auf die Forderungen für die 4 Panzerschiffe entfallen, für die übrigens die letzten Raten im Betrage von je 2,3 Millionen im Etat für 1892/93 verlangt werden dürften. Zum Bau der Panzerfahrzeuge dürften 9 Millionen gefordert werden, darunter 4 Beträge, welche letzte Raten darstellen, so daß mit dem nächsten Etat die Panzerfahrzeuge P, Q, R und S aus dem Bauplane ausscheiden, und 2 Beträge zu je 1,5 Millionen als Anfangsraten für die Panzerfahrzeuge T und U. Die Anfangsraten für die Panzerfahrzeuge V und W werden erst 1892/93, die für H erst 1893/94 in den Etat eingestellt werden. Für die Kreuzercorvetten dürften im nächsten Etat vier Positionen zu je 2,3 Millionen, also 9,2 Millionen insgesammt erscheinen; darunter zwei Anfangsraten, die eine für die Corvette L, welche in der vorigen Session abgelehnt wurde, und die andere für die Corvette M. Für die Kreuzer dürften zwei Raten mit zusammen 1,6 Millionen angesetzt sein, von denen 600 000 Mk. als Schlußrate für den Kreuzer E (in Danzig im Bau) und 1 Million als Anfangsrate für den Kreuzer F aufgeführt würden. An diese im Jahre 1889/90 in Angriff genommenen bezw. ins Auge gefaßten Bauten dürften sich reihen: 1,9 Millionen als vierte Rate für die 1888/9 in Angriff genommene Kreuzercorvette H; außerdem jedenfalls zweite Raten für die im laufenden Etat bewilligten Kreuzer „**Ersatz Adler**" (in Danzig im Bau) und „**Ersatz Eber**", sowie eines Avisos für größere Commandoverbände.

Der Stand der Dinge in Tessin.

Einer Depesche aus Bern vom 20. September zufolge hat der Bundesrath beschlossen, um den Versuch eines Ausgleichs zu machen, Vertrauensmänner beider Parteien in Tessin zu einer Conferenz einzuberufen.

Das Cavallerie-Regiment Nr. 8 wird am 27. d. Mts., event. schon früher, nach Tessin

---

Stadt-Theater.

* „Der Fall Clémenceau" von Dumas und d'Artois hat am Sonnabend die Saison unter sehr reger Betheiligung des Publikums eröffnet und wird, da er einstweilen auf der Tagesordnung bleibt, wahrscheinlich hier wie überall, wo das Stück gespielt ist, einen sehr lebhaften Meinungsaustausch unter den Theaterbesuchern hervorrufen. Dumas hat das so vielfach von den französischen Dramatikern und auch von ihm selbst abgehandelte Motiv der verletzten ehelichen Treue hier von neuem und in etwas von der früheren Methode abweichender Art bearbeitet. Zunächst versetzt er die Handlung aus den aristokratischen Kreisen, in denen die meisten Ehebruchsdramen spielen, in die bürgerlichen. In den gräflichen und herzoglichen Häusern in Frankreich ist — wenn wir den französischen Dramatikern glauben sollen — die Treulosigkeit in der Ehe so selbstverständlich, daß man in jedem einzelnen Fall nicht nöthig hat, einen besonderen Grund dafür zu suchen. Die Dramen Sardous z. B., die gewöhnlich in dieser oberen Gesellschaftsschicht spielen, befassen sich kaum oder nur obenhin mit den Voraussetzungen des Ehebruchs, beschäftigen sich aber um so mehr mit den mehr oder minder tragischen Folgen dieser Verletzung der gesellschaftlichen Ordnung. Dumas dagegen hat in dem „Fall Clémenceau" die Motive, die zu Schuld und Verderben führen, sehr genau auseinandergesetzt und auf die psychologische Begründung der Schuld große Sorgfalt verwandt. Er zeigt uns die Folgen eines ungemein leichtsinnig geschlossenen Ehebündnisses. Pierre Clémenceau ist ein junger Künstler, der bisher aus inneren Gründen den Verkehr mit den Frauen gemieden hat. Sobald er Isabella Dombronowska erblickt hat, ist er von blinder Leidenschaft für sie erfaßt. Denn sie ist schön, und auf den Bildhauer wirkt — wie wir zur Erklärung und zu seiner Entschuldigung hinzusetzen können — die schöne Plastik der Formen so stark, daß er, unter Mitwirkung des Mitleids mit der hilflosen Lage des Mädchens, in der anmuthenden, reizenden Form allein alle Bürgschaft für ein edles weibliches Wesen sieht. Nur daß in seiner Leidenschaft das Interesse des Künstlers und das Mitleid eines gütigen Herzens von Anfang an hineinspielen, erklärt die völlige Verblendung bei seiner Gattenwahl. Dem nüchternen Beobachter wird die unschuldige Naivität dieser reizenden Iza von vornherein verdächtig, sobald er im zweiten Akt einen Blick in die polnische Wirthschaft ihrer Häuslichkeit gethan und die Mutter kennen gelernt hat, die ihr Töchterchen lediglich als Köder für eine reiche, womöglich auch vornehme Heirath erzogen — oder richtiger — dressirt hat. Und Iza ist sich auch der Rolle, die sie zu spielen hat, bewußt, wenn sie auch in ihrer leichtsinnigen Gedankenlosigkeit keine deutliche Vorstellung von der Unwürdigkeit derselben hat. Paris ist seit langer Zeit der Sammelpunkt für allerlei fragwürdige ausländische Existenzen gewesen. Reiche und hochbetitelte Russen und Polen, Spanier, Italiener und Amerikaner erscheinen dort, um ihr Geld los zu werden, und andererseits eine Schaar männlicher und weiblicher Abenteurer aller Nationen mit echten oder unechten Adelsdiplome, ohne Geld, aber mit der Absicht, recht viel auf leichte Weise einzuheimsen. Dieser internationalen Adelscolonie gehören denn auch die Gräfin Dombronowska und ihre Tochter Iza an. Geld und Ansehen zu erringen, um ihre Eitelkeit zu befriedigen und sich dauernden Lebensgenuß zu verschaffen, sind die einzigen Ziele ihres Strebens. Die Mutter ist eine virtuose Künstlerin auf diesem Gebiet, die Tochter ist noch halb Kind, aber doch so gelehrig, daß sie bald die Mutter zu überholen verspricht. In die Netze dieser Damen kommt nun der arme Pierre Clémenceau, ein gutmüthiger Mensch, dessen Urtheilskraft durch die Phantasie des Künstlers getrübt ist, voll Vertrauen und Hingebung, aber kein starker Charakter, wovon namentlich seine Rückkehr im 5. Akt zeugt. Unter diesen Voraussetzungen geschieht dann, was geschehen muß.

Man kann fragen, ob sich denn die Bühne überhaupt, wie der moderne Realismus behauptet, mit diesen Dingen beschäftigen soll. Bejaht man aber die Frage, so muß man einräumen, daß es in geschickterer Weise kaum geschehen kann, als es Dumas hier gethan hat. Der Verfasser weiß das Interesse des Zuschauers unbedingt zu fesseln und steigert die Wirkung von Akt zu Akt.

Die Darstellung that das Ihrige, um die Wirkung des Stückes sicher zu stellen. Der Gast, Frl. **Marie Meyer**, zeigte sich in der Rolle der Gräfin Dombronowska als virtuose Charakterspielerin in der Art Haases. Das war eine ganze Gestalt, wie aus dem Leben genommen und doch zugleich überreich mit kleinen, sehr charakteristischen Nuancen ausgestattet. Die Ruhe und Sicherheit, mit welcher sie die zweifelhafte Moral des Charakters entwickelt, besonders aber der Anflug von Humor, den sie ihm zu geben weiß, mildern das an sich abstoßende Bild der Abenteurerin sehr vortheilhaft und lassen es glaubhaft erscheinen. Fräulein **Krüger** führte sich als Isabella sehr vortheilhaft ein. Die Partie, die in den mannigfaltigsten und contrastirendsten Farben schillert, ist recht schwierig; bald naiv, bald kokett, treuherzig offen und wieder raffinirt hinterlistig, bald kühl überlegt, bald wild leidenschaftlich, soll sie alles dieses nicht bloß scheinen, sondern auch halb sein, Fräul. **Krüger** löste diese Aufgabe mit großem Geschick und wurde dabei von ihrer vortheilhaften Erscheinung auf das beste unterstützt. Frau **Staudinger**, mit großer Wärme bei ihrem Wiedererscheinen auf unserer Bühne begrüßt, führte die milde, allmählich hinsterbende Mutter Clémenceau mit der an ihr bekannten und oft gewürdigten sorgfältigen Charakteristik durch. Die weiche, passive Natur Pierre Clémenceaus giebt kein ausreichendes Material, um die Befähigung unseres neuen Heldenspielers Herrn **Maximilian** ausreichend zu würdigen. Immerhin aber ist zu constatiren, daß seine Darstellung einen durchaus günstigen Eindruck hinterließ. Eine eigenthümliche Gestalt der modernen französischen Sittenstücke ist der neutrale Freund des Hauses, der nach Kräften das Wohl desselben behütet. Hier ist es der Offizier Constantin Ritz, den Herr **Stein** mit seinem bekannten Geschick in einer lebenswahren, sehr wirksamen Gestalt uns vorführte. Die übrigen Personen des Stückes haben nur ganz unwesentliche Episoden, die aber durchweg angemessen gespielt wurden. Die Vorstellung war sorgfältig vorbereitet. Auch hatte die Direction alles Mögliche zur decorativen Ausstattung der Scenen gethan. — Das Publikum zollte gestern, wie am Abend vorher den Hauptdarstellern sehr warme Anerkennung.

Schließlich sei noch bemerkt, daß „Der Fall Clémenceau" nur während des Gastspiels des **Frl. Meyer** gegeben werden wird.

marschiren; die Infanterie-Bataillone 40 und 42 werden auf den 3. Oktober einberufen, um event. noch vor dem Tage der Volksabstimmung (5. Oktober) als Verstärkung in Tessin einzurücken, oder um später die dortigen Truppen abzulösen.

Nationalfeier in Rom.

Wie aus Rom vom 20. September telegraphirt wird, ist der zwanzigste Jahrestag des Einzuges der italienischen Truppen in Rom hier sowohl wie in den Provinzen und Colonien festlich begangen worden. Auf Befehl des Königs wurde im Beisein einer Deputation der Armee ein Kranz an dem Grabe Victor Emanuels niedergelegt, später wurde im Namen der Stadt Rom ein Kranz an der Porta Pia niedergelegt.

Die Zustände in Portugal

haben keine Verschlimmerung erfahren. Gegen den englisch-portugiesischen Vertrag sind seitens einer großen Zahl von Munizipalräthen und anderer Corporationen Proteste bei den Cortes eingegangen. Aber die Ruhe in Portugal ist nach den bisherigen Meldungen nirgends weiter gestört worden.

Die Ministerkrisis harrt noch immer der Lösung. Wie verlautet, sind Martens Ferrao, der Präsident der Deputirtenkammer, zum Ministerpräsident und zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Cazal Ribeiro zum Minister des Innern und General Abreasanza zum Kriegsminister ausersehen. Etwas Bestimmtes über die Zusammenstellung des neu zu bildenden Ministeriums dürfte jedoch vor Dienstag kaum zu erwarten sein.

Wie es heißt, ist das **Befinden des Königs** wieder weniger gut.

Zur Strikebewegung in Australien.

Die Arbeitsconferenz in Sydney hat, einem Telegramm von gestern zufolge, den bekannten Führer der Londoner Arbeiter, John Burns, mittelst Kabeldepesche ersucht, die Anwerbung von Arbeitern in England und deren Zuzug nach Australien zu verhindern. Die Conferenz hat ferner den Erzbischof von Sydney, Cardinal Moran, den Oberrichter von Victoria Higinbotham und den Premierminister von Queensland, Sir Samuel Griffith, zu Schiedsrichtern zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern vorgeschlagen und sich verpflichtet, deren Entscheidung Gehorsam zu verschaffen.

Wie verlautet, sollen für den Fall neuer Ruhestörungen von den Kreuzern „Orlando" und „Curaçao" Marinesoldaten gelandet werden.

Deutschland.

Berlin, 21. Sept. Zum **Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm** erfährt die „Voss. Ztg.", daß außer den schon genannten Siegern der vorjährigen Bewerbung neben Herrn Professor Begas noch die Bildhauer Rühmann in München, sowie Heinz Hoffmeister zur Betheiligung eingeladen wurden. Von diesen hatte der Erstere wie bekannt 1889 eine großartige Ehrenhalle eingegeben, die in der Ausstellung neben dem Modell des Bildhauers O. Lessing in der südöstlichen Ecke ihren Platz gefunden. Bildhauer Hoffmeister hat an der letzten Bewerbung indessen nicht theilgenommen. Die Nachricht, daß demnächst die Namen der Preisrichter bekannt gegeben werden sollen, scheint sich nicht zu bestätigen, vielmehr hören wir, daß die von dem Reichskanzler aufgeforderten Architekten und Bildhauer ihrer Mehrzahl nach durch eine Art gemeinsamen Protestes eine Abänderung der mitgetheilten Bestimmungen für den Wettbewerb zu erreichen versuchen wollen.

* **[Fürstliche Verlobung.]** Aus Wien kommt die Nachricht von der demnächstigen Verlobung des **Kronprinzen Ferdinand von Rumänien** mit **Marie Luise Prinzessin von Bourbon**, ältesten Tochter des Herzogs von Parma. Die künftige Braut wäre sonach die zweite Bourbon, die in die fürstlich hohenzollernsche Familie heirathet. Ihre Cousine, Tochter des verstorbenen Grafen Trani, ist mit dem Erbprinzen von Hohenzollern vermählt.

* **[Herr v. Carstenn-Lichterfelde]** hat, wie wir erfahren, in einer Broschüre, die demnächst erscheinen wird, seine gesammten, bis jetzt nur theilweise bekannten Erlebnisse mit der Bauverwaltung des Kriegsministeriums zusammenstellen lassen. Dies geschieht zur Wahrung seiner persönlichen Interessen, die er durch die Behandlung seines Schenkungsvertrages seitens der königl. Bauverwaltung für beeinträchtigt hält. Die kleine Schrift erinnert an die neulich vom Grafen v. Frankenberg in Schlesien öffentlich klargelegten Verhältnisse, unter denen der Einsturz einer zu eng gebauten Brücke erfolgt war. Die v. Carstenn'sche Schrift wird in dieser Richtung viele wichtige Aufschlüsse bieten.

* **[Lehrermangel.]** An der Stadtschule zu Oderberg in der Mark, welche 12 Klassen zählt, waren nach Beendigung der Sommerferien nur 10 Lehrer vorhanden. Seit dem 22. August ist ein Lehrer zu einer militärischen Uebung auf 10 Wochen eingezogen und nun hat man der Frau eines Uhrmachers in Oderberg, welche vor Jahren an einer Privatschule beschäftigt gewesen ist, das Ordinariat einer Klasse übertragen.

* **[Telegraph nach Dar-es-Salaam.]** Zwischen Zanzibar einerseits und Bagamoyo bezw. Dar-es-Salaam an der Ostküste von Afrika andererseits ist bekanntlich eine telegraphische Kabelverbindung hergestellt und in Bagamoyo eine deutsche Telegraphenanstalt eingerichtet worden. Nach einer Bekanntmachung des Staatssecretärs des Reichspostamtes wird in Dar-es-Salaam die Eröffnung einer gleichen Verkehrsanstalt in den nächsten Tagen erfolgen. Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland nach Bagamoyo bezw. Dar-es-Salaam beträgt 7,85 Mk.

Hannover, 21. September. Das heute zu Ehren von Dr. Karl Peters hier stattgehabte Festmahl war von etwa 200 Theilnehmern besucht. Nachdem der Stadtdirector ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, feierte der Oberpräsident v. Bennigsen Dr. Peters in einem Trinkspruche, den dieser mit einem Hoch auf v. Bennigsen erwiderte. Geheimer Regierungsrath Launhard toaste auf die Reisegefährten von Dr. Peters, Lieutenant v. Tiedemann und Borchert, Lieutenant Tiedemann dankte mit einem Hoch auf die Stadt Hannover. Geheimer Commerzienrath Jänecke feierte den Staatsminister a. D. v. Hofmann. Letzterer brachte allen Förderern des Peters'schen Unternehmens ein Hoch.

Bremerhaven, 20. Septbr. Die zu Ehren der **Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte** seitens des „Norddeutschen Lloyd" veranstalteten Lustfahrten nach Norderney und in See mit den neuerbauten Dampfern „Kehre wieder" und „Spree" hatten einen glänzenden Verlauf. An Bord der „Spree" befanden sich 600 Gäste, an Bord des „Kehre wieder" 300. Als Helgoland in Sicht kam, hielt Dr. Kaftan, auf dem Vorderdeck stehend, eine Ansprache und brachte mit Bezug auf die Uebernahme der Insel durch den Kaiser ein Hoch auf denselben aus, welches von den Gästen und der Mannschaft begeistert aufgenommen wurde, während die Marinekapelle die Nationalhymne anstimmte. Die Rückfahrt nach Bremerhaven erfolgte um 7 Uhr. Das Wetter während der ganzen Fahrt war prächtig.

Dresden, 20. Sept. Anläßlich der heutigen Jubelfeier des hundertfünfzigjährigen Bestandes der vereinigten Loge „Zu den drei Schwertern und Asträa zur grünenden Raute" sind zahlreiche Deputationen aus ganz Deutschland eingetroffen. Die Festlichkeiten beginnen morgen.

Weimar, 20. Sept. Der hiesige Gemeinderath bewilligte einen Beitrag zur **Moltke-Stiftung** und beschloß, einer Straße der Stadt den Namen „Moltke-Straße" beizulegen.

Stuttgart, 19. Septbr. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" schreibt: Gegenwärtig werde in einem Theile der Presse mit unbegründeten Mittheilungen über **militärische Verhältnisse in Württemberg** ein wahrer Unfug getrieben. Man könne von der Regierung nicht erwarten, daß sie alle unwahren Insinuationen gegenüber Erklärungen abgebe; heute sei aber Folgendes zu constatiren. Es sei unwahr, daß vom Kriegsminister v. Steinheil ein Entlassungsgesuch gestellt und daß dasselbe abgelehnt worden sei, sowie daß bezüglich der Ernennung eines Nachfolgers für den commandirenden General irgend welche Entscheidung getroffen wäre, endlich daß die Akten betreffend die ehrengerichtliche Untersuchung gegen Offiziere in Verlust gerathen seien.

Würzburg, 21. Septbr. Die hier tagende **XII. Generalversammlung der Volkspartei** hat unter Vorsitz Kroebers-München die Abänderung der Statuten genehmigt und die Ausschußwahlen vollzogen. Als Vorort wurde Stuttgart und für die nächste Versammlung Pforzheim bestimmt.

Würzburg, 21. Septbr. **Pater Ambrosius Kaeß**, der 1878 zum Bischof von Würzburg vom König ernannt, aber vom Papst nicht bestätigt wurde, ist im Karmeliterkloster gestorben.

Homburg (Pfalz), 21. Septbr. Der heutige **pfälzische Katholikentag** war von etwa 15 000 Personen, darunter viele Bergleute und Geistliche, besucht. Dr. Sieben hieß die Versammlung willkommen, Stadtpfarrer Ohmer sprach über die Pflichten der Katholiken und die Bedeutung der Presse und verlangte die Hochhaltung des Programms des Centrums, das für Wahrheit, Freiheit und Recht eintrete. Reichstagsabgeordneter Dr. Schädler überbrachte die Grüße des Straubinger Katholikentages und wies auf die verderblichen Ziele der Socialdemokratie sowie deren Stellung zur Religion hin. Abgeordneter Kaplan Dasbach verbreitete sich über die Mittel zur Besserung des Bauernstandes und die Bildung von Bauernvereinen. Nachdem noch Decan Dr. Hammer die gegenwärtige Lage der Kirche beleuchtet und Freiheit für dieselbe verlangt hatte, nahm die Versammlung mehrere Resolutionen an und wurde sodann durch ein Schlußwort von Dr. Sieben geschlossen.

Frankreich.

Paris, 20. Septbr. Die russische Botschaft erklärt die Zeitungsnachricht, daß Minister **v. Giers** hier eingetroffen sei, für **unbegründet**. — Die irrthümliche Meldung ist augenscheinlich dadurch hervorgerufen, daß von mehreren gestern hier angekommenen vornehmen Russen einer mit dem Minister v. Giers verwechselt wurde. (W. T.)

Italien.

Florenz, 20. Septbr. **Das Denkmal Victor Emanuels II.** ist heute Vormittag in Anwesenheit König Humberts und Gemahlin, des Prinzen von Neapel, des Herzogs von Aosta, des Ministerpräsidenten Crispi und des Kriegsministers Bertolé Viale, sowie unter Theilnahme einer großen Volksmenge feierlich enthüllt worden. Der König und die Königin wurden überall mit Jubel begrüßt. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Schulschiff „**Nixe**" (Commandant Corvetten-Capitän Frhr. v. Maltzahn) ist am 19. d. M. in Las Palmas (canarische Inseln) eingetroffen und beabsichtigt, am 22. d. M. nach St. Vincent (Cap Verdi'sche Inseln) in See zu gehen.

* Das Kanonenboot „**Wolf**" (Commandant Corvetten-Capitän Credner) ist am 21. September d. J. in Hiogo eingetroffen und beabsichtigt am 24. September d. J. nach Nagasaki in See zu gehen.

Am 23. Sept.: S.-A. 5.47, U. 5.57. **Danzig, 22. Sept.** M.-A. b. Tage. M.-U. 11.32.

Wetteraussichten für Mittwoch, 24. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Heiter, stark windig, frisch; später vielfach bedeckt. Nachts kalt.

Für Donnerstag, 25. September:
Theils bedeckt, vielfach heiter, windig; kühler. Nachts kalt, stellenweise Reif.

* **[Reise des Kaisers.]** Nicht heute, wie in mehreren Blättern gemeldet war, sondern erst morgen (am 23. September) kehrt der Kaiser von den Jagden nach Theerbude bei Trakehnen. Der Kaiser reist heute Abend aus Schlesien ab und fährt über Posen Thorn, Insterburg direct nach Trakehnen. Von dort aus soll am 30. September die Reise direct nach Wien angetreten werden.

* **[Sonntagsverkehr.]** Trotzdem die Badesaison im Zoppot als beendet anzusehen ist, hatte der gestrige schöne Sonntag einen starken Verkehr auf der Strecke Danzig - Zoppot veranlaßt. Es wurden von Danzig nach Oliva 36 einfache, 1095 Rückfahrkarten, nach Zoppot 63 einfache, 1176 Rückfahrkarten verkauft, auf der ganzen Strecke 592 einfache und 2750 Rückfahrkarten verkauft, außerdem sind an Abonnenten und des Fernverkehrs 6092 Einzelfahrten zu verzeichnen waren. Der stärkste Zug in der Richtung nach Zoppot war mit 412, in der Richtung von Zoppot mit 501 Personen besetzt. Die Rückfahrt nach Danzig vollzog sich ausschließlich in der Zeit von 8 bis 6 Uhr Abends, wodurch die Eisenbahnverwaltung zur Einstellung mehrer Hülfszüge veranlaßt wurde, so daß im ganzen 48 Personenzüge auf der Strecke Danzig-Zoppot verkehrten. Nach Neufahrwasser wurden 536 Billets verkauft und 24 Personenzüge abgelassen.

* **[Westpreuß. Friedensgesellschaft.]** In der Sitzung der Friedensgesellschaft für Westpreußen am Sonnabend Nachmittag sind unter die Bewerber auf Grund der Bedürftigkeitszeugnisse und guter wissenschaftlicher Arbeiten 15 Stipendien vertheilt worden, 1 à 300 Mk. und 14 à 240 Mk. an 5 Theologen, 3 Mediciner, 2 Neuphilologen, 2 Mathematiker, 1 Naturwissenschaftler und 1 Ingenieur. — Die Friedensgesellschaft zählt nach ihrem letzten Jahresbericht jetzt 174 Mitglieder, von denen 100 in Danzig wohnen. Die Beiträge der Mitglieder für 1890/91 sind auf 1032 Mk. angesetzt, das Kapitalvermögen betrug 74 315 Mk. und zur Vertheilung als Stipendien waren 3840 Mk. verfügbar.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Landbriefträger a. D. Haewelt zu Putzig ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Ernennung.]** Der gestrige „Staatsanz." publicirt amtlich die Ernennung des in Danzig schon seit mehreren Monaten als Schulrath amtirenden bisherigen Seminar-Directors Dr. Rohrer aus Bromberg zum Schulrath bei der Regierung in Danzig (an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Geheimrath Tyrol).

* **[Personalien beim Militär.]** Der Rittmeister Frhr. Hiller v. Gärtringen, commandirt als Adjutant zum General-Commando des 17. Armeecorps, ist zum Major, die Portepee-Fähnriche Weidemann, v. Hanff und Unruh vom Regiment König Friedrich I., Senglier, Siegert und Funk vom Infanterie-Regiment Nr. 128, sowie Graf zu Dohna, Kalau vom Hofe und v. Reibnitz vom 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 sind zu Second-Lieutenants befördert. Second-Lieutenant v. Schultz desselben Regiments scheidet aus und tritt zu der Landwehr-Cavallerie über. Vom Artillerie-Regiment Nr. 36 sind der Hauptmann und Batterie-Chef Eichmann zum Major, die Premier-Lieutenants Eltester, Schmidt und Flemming zu Hauptleuten und Batterie-Chefs, sowie die Second-Lieutenants Marcard und v. Winterfeld zu Premier-Lieutenants befördert. Major Schack-Kronmann, bisheriger Führer der hiesigen Train-Compagnien, ist zum Commandeur des Train-Bataillons Nr. 17 ernannt.

* **[Wahl.]** Herr Dr. Groth, wissenschaftlicher Lehrer an der hiesigen Victoriaschule, ist vom Rath der Stadt Leipzig einstimmig zum Oberlehrer an der dortigen städtischen höheren Schule für Mädchen gewählt worden.

* **[Einer, dem's nicht schnell genug geht!]** „Wie bestimmt verlautet, wird in Kürze ein **Regierungs-Commissar** die Amtsgeschäfte des **Oberbürgermeisters** so lange übernehmen, bis die Angelegenheit endgiltig geregelt sein wird." So schreibt ein hiesiger Correspondent an ein Provinzialblatt. Einstweilen wird der betreffende Herr seinen Uebereifer noch etwas kühlen müssen.

* **[Begräbniß.]** Aus Linz in Oesterreich vom 18. September berichtet die dortige „Tages-Post": Heute Nachmittag fand vom allgemeinen Krankenhause aus unter zahlreicher Betheiligung und mit militärischen Ehren das Leichenbegängniß des hier am 16. d. M. im 46. Lebensjahre verstorbenen Oberst-Lieutenants Otto Habrecht, z. Z. Vorstand des preußischen Waffenabnahme-Commandos in Steyr und **Director der Gewehrfabrik in Danzig**, statt. Den Conduct stellte das 2. Pionier-Bataillon mit der Regimentsmusik Hessen unter dem Commando des Majors Krzisch bei. Dem mit Kränzen reich geschmückten Sarge folgten außer den Leidtragenden Statthalter Freiherr v. Puthon, Divisionär Feldmarschall-Lieutenant Ott v. Ottenkampf, General-Major v. Went, ferner Hauptmann Prestel, Vorstand des preußischen Waffenabnahme-Commandos in Steyr, und mehrere andere preußische Offiziere, sowie sämmtliche Unteroffiziere und Beamte der preußischen Abnahme-Commission. Von der Waffenfabrik waren sämmtliche Mitglieder des Verwaltungsraths und viele Beamte erschienen. Die hiesige Garnison war durch Stabs-, Oberoffiziere und Militärbeamte zahlreich vertreten. Den Leichenzug führte der evangelische Pfarrer Koch. Das Pionier-Bataillon nahm während der Einsegnung der Leiche Aufstellung und gab die üblichen Salven ab.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen ersten Sitzung des gegenwärtigen Schwurgerichts wurde in einer Anklagesache verhandelt, welche gegen die Arbeiter Gottlieb Julius Glink und Julius August Johann Blockus aus Gischkau wegen Sachbeschädigung und versuchter räuberischer Erpressung erhoben ist. Am Abend des 30. Dezember hatte der Fleischermeister Rehfuß aus Praust in dem Stamm'schen Gasthause in Gischkau die beiden Angeklagten, die ihm seit längerer Zeit bekannt waren, angetroffen und ihnen, um sie am Skandalmachen zu verhindern, Schnaps verabfolgen lassen. Als Rehfuß per Wagen den Rückweg nach Hause angetreten hatte, sprangen plötzlich die beiden Angeklagten auf den Wagen, faßten ihn, nachdem sie die Leine durchgeschnitten hatten, und verlangten unter Drohungen von ihm Geld. Rehfuß und sein Lehrling, der sich gleichfalls auf dem Wagen befand, schrieen um Hilfe, die Pferde wurden scheu, zogen an und brachten den Wagen nach einem in der Nähe liegenden Wohnhause. Die beiden Angeklagten verfolgten den Wagen noch eine Strecke lang und kehrten dann um.

(Die Verhandlung dauerte bei Schluß des Blattes noch fort.)

[Polizeibericht vom 21. und 22. Sept.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Droschkenbesitzer wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose. — Gefunden: 1 Taschentuch, 4 Paar Strümpfe, 5 Bücher, 1 Federkasten, 1 Armenkarte, 1 Arbeitsbuch; abzuholen von der Polizei-Direction.

Z. **Zoppot**, 21. Sept. Gestern Abend **verunglückten** auf dem dem Fleischermeister S. gehörigen Neubau in dem zu Zoppot gehörigen Dorfe Steinfließ **3 Arbeiter** dadurch, daß sie, während sie in dem Kellerraum beschäftigt waren, durch eine einstürzende Erdwand, auf welcher Ziegelsteine lagerten, verschüttet wurden. Den angestrengten Bemühungen ihrer Mitarbeiter gelang es zwar bald, sie aus dem Schutt hervorzuholen, doch hatten zwei derselben, die Arbeiter B. und W. von hier, derartig schwere innere Verletzungen erlitten, daß sie auf Anordnung des sofort hinzugerufenen Arztes in ein Lazareth nach Danzig geschafft werden mußten. Der dritte Arbeiter ist nur leicht verletzt, befindet sich aber auch noch in ärztlicher Behandlung.

± **Neuteich**, 21. Sept. Der heute Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr hier fällige **Personenzug** 628 erlitt unweit von Brodsack auf derselben Stelle wie vor $1\frac{1}{2}$ Wochen einen **Unfall**, indem durch Ueberfahren einer dem Besitzer B. gehörigen Kuh der Packwagen entgleiste. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schreck davon. Die Kuh wurde durch die Maschine zerschnitten, eine zweite in den Graben geworfen. Die Maschine brachte die Passagiere nach dem hiesigen Bahnhof und fuhr dann mit Rettungsmannschaften nach der Unfallstelle zurück, um den entgleisten Wagen wieder ins Geleise zu bringen.

Elbing, 21. September. Die staatlichen **Alterszulagen** für die Lehrer des Elbinger Landkreises sind nunmehr in Beträgen von 500, 400, 300 und 200 Mk. zur Anweisung gelangt.

— Nach der Angabe eines Correspondenten conservativer Blätter soll von Seiten der Conservativen beabsichtigt werden, als Candidaten für die bevorstehende **Landtags-Ersatzwahl** in Wahlkreise Elbing-Marienburg Hrn. Regierungspräsidenten v. Heppe aufzustellen. Dazu bemerkt nun die „Altpr. Ztg.": Wie wir hören, soll von anderer Seite eine Candidatur des Herrn Gutsbesitzer Baerecke-Spittelhof geplant sein. Der erwähnte Correspondent weiß ferner zu berichten, daß von der liberalen Partei Herr Gutsbesitzer Schwaan-Wittenfelde als Candidat in Aussicht genommen sein soll. In den Kreisen der hiesigen Parteileitung ist hiervon aber nichts bekannt.

r. **Marienburg**, 21. September. **[Remter-Concert.]** Alljährlich bei Beginn des Herbstes veranstaltet der Elbinger Kirchenchor, unter der umsichtigen und lange bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Cantor Carstenn, nach tüchtiger Vorbereitung in dem Conventsremter des Schlosses eine größere Musikaufführung. Noch bis vor kurzem war das diesjährige Concert in Frage gestellt, da anfänglich die Genehmigung aus baulichen Gründen nicht ertheilt wurde, glücklicher Weise aber doch noch vor etwa 14 Tagen eintraf. Waren in früheren Jahren diese Veranstaltungen nur mäßig besucht, so daß sie nicht die großen Kosten deckten, so hat sich das mit der Zeit sehr zum Besseren geändert. Die Aufführungen haben, wenn man so sagen darf, ein festes Stammpublikum gefunden, welches heute die imposante, durch ihre herrliche Akustik ausgezeichnete Halle fast bis auf den letzten Platz füllte. Das Programm der Aufführungen beherrscht meistens der Altmeister der Oratoriencomponisten, G. F. Händel, dessen populäre Musikdramen hier in den Vorjahren zu Gehör gebracht wurden. Dieses Mal hat Herr Carstenn ein in Deutschland wenig gekanntes Werk „Theodora" gewählt, welches im Jahre 1749 entstanden ist und von Händel in 33 Tagen vollendet wurde. Der Text, von Th. Morell gedichtet und von Professor Gervinus übersetzt, ist der Zeit der ersten Christenverfolgung in Rom unter Diocletian entnommen. Die Musik bewegt sich den anderen Werken des Componisten gegenüber in einfacheren Formen und hat nicht die mächtige Fülle des „Samson" oder „Judas Maccabäus" aufzuweisen, sondern wendet sich dem Elegischen zu. Meist ist das Streichquartett in der Begleitung, natürlich in mehrfacher Besetzung und durch Oboen verstärkt, vorherrschend und nur in einigen Chören wirken Blasinstrumente mit; so z. B. im Venuschor, der übrigens eine vom Herkömmlichen abweichende Zusammensetzung (Alt und 3 Männerstimmen) hat. Die Solopartien lagen in den Händen bewährter Kräfte. Die Titelpartie sang Fräulein Lickfett-Elbing, uns schon seit Jahren als vorzügliche Sopranistin bekannt, während die Irene und der Didimus, beide für Alt, durch die Damen Frau Grahl und Fräulein Brämer aus Berlin in sehr ansprechender Weise repräsentirt wurden. Die Baßpartie des römischen Statthalters Valens, welche nicht grade eine große Tiefe beansprucht, hatte Herr Wolff aus Berlin übernommen und in tüchtiger Weise durchgeführt. Herr Heinrich Grahl (Tenor), hier schon aus früheren Aufführungen rühmlich bekannt, sang den Septimus mit künstlerischer Vollendung, hatte aber mit einer leichten Indisposition zu kämpfen. Das Hauptgewicht ist jedenfalls auf den Sängerchor, in der stattlichen Zahl von etwa 75 Personen auftretend, zu legen. Der präcise Einsatz und die vorzügliche Durchführung der oft recht schwierigen Gesänge gaben Zeugniß von dem sorgsamen Fleiß des Dirigenten und der Mitglieder und der sich von Jahr zu Jahr steigernden Leistungsfähigkeit. Recht wacker war auch die musikalische Begleitung der Kapelle des Hrn. Otto Pelz, welche die vielen Schwierigkeiten der Händel'schen Instrumentation mit Geschick überwand. Da das ganze Werk in Deutschland erst einmal, und zwar 1871 durch Ferd. Hiller im Gürzenich zu Köln zur Aufführung gebracht wurde, kann man Herrn Carstenn nur dankbar sein, dasselbe weiteren Kreisen bekannt gemacht zu haben. Die lebhaften Dankeszeichen des Publikums dürften dem Herrn Dirigenten ein weiterer Sporn sein, die klassischen Werke unseres großen Componisten einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

r. **Marienburg**, 21. Sept. Unter zahlreicher Betheiligung fand heute im Saale des Hotel Gehrmann die Preisvertheilung für die **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten** statt. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden des Ausstellungscomités Herrn Dr. Jorden gelangten zur Vertheilung: 8 erste Preise, bestehend in Sparkassenbüchern in Höhe von 15 Mk., ferner acht zweite Preise, bestehend in Sparkassenbüchern mit 10 Mk., sowie als dritte Preise 9 „lobende Anerkennungen".

δ **Marienwerder**, 20. September. In der hiesigen Kanter'schen Hofbuchdruckerei wurde heute ein Fest begangen, das gleich ehrend ist für Arbeiter wie Prinzipal. Der Maschinenmeister Herr Ernst Arndt feierte sein **60jähriges Berufs-Jubiläum** und damit zugleich den Tag, an welchem er vor 60 Jahren in das Kanter'sche Geschäft eingetreten. Ohne Unterbrechung hat er demselben während dieses langen Zeitraums angehört und ist stets durch treueste Pflichterfüllung ein Vorbild für seine Collegen gewesen. Werthvolle Angebinde, von Prinzipal und Gehilfenschaft dargebracht, erfreuten den Jubilar, dessen körperliche Rüstigkeit durch das Alter noch nicht im geringsten gebrochen ist. — Der neue **Fahrplan der Weichselstädtebahn** bringt, wie schon erwähnt, zwar manche Verbesserungen, nach anderer Richtung hin entspricht er aber wenig den Wünschen des Publikums. Insbesondere wird eine Zugvermehrung und Zugverlegung auf der Strecke Graudenz-Marienwerder und die Einrichtung eines Nachmittagszuges nach Marienburg gewünscht. Dahingehende Anträge sollen in kürzester Zeit bei der Ostbahn-Direction gestellt werden. — Die **reitende Abtheilung** des 35. Artillerie-Regiments, die seit April d. J. hier in Garnison ist, wird uns am 29. oder 30. d. Mts. wieder verlassen. Zwei Batterien gehen nach Dt. Eylau, eine in die frühere Garnison Belgard zurück. Die fahrende Abtheilung, die in Zukunft Marienwerder als Garnison erhält, trifft am 1. Oktober hier ein.

η **Thorn**, 21. Septbr. Dienstag Morgen um $5\frac{1}{2}$ Uhr fährt der **Kaiser**, von Schlesien kommend, nach Ostpreußen hier durch. Der Zug wird 3 Minuten auf dem Hauptbahnhofe halten, ein Empfang aber nicht stattfinden.

* Der Amtsgerichtsrath Masuth in Wartenburg ist, unter Zurücknahme der Versetzung nach Saalfeld, an das Amtsgericht in Gerdauen, der Landgerichtsrath Dr. Ramm in Lyck als Amtsgerichtsrath an das Amtsgericht in Bleicherode, der Landgerichtsrath Nebelung in Insterburg als Amtsgerichtsrath an das Amtsgericht in Insterburg, der Amtsgerichtsrath Kuhn in Insterburg als Landgerichtsrath an das Landgericht in Insterburg versetzt worden; der Amtsgerichtsrath Schmidt in Bartenstein in den Ruhestand getreten.

WT. **Tilsit**, 21. September. Heute fand hier die feierliche Enthüllung des **Denkmals für den Dichter Max v. Schenkendorf** statt. Der Vorsitzende des Comités, Hauptmann a. D. Wander, entwarf in der Festrede eine Schilderung des gefeierten Dichters, „des deutschen Kaiserherolds", und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm. Hierauf erfolgte die Uebergabe des Denkmals an die Stadt mit Verlesung der betreffenden Urkunde. Oberbürgermeister Thesing übernahm das Denkmal im Namen der Stadt und dankte dem Comité namens der städtischen Behörden. Während der Feier trugen die Gesangvereine von Insterburg, Memel und Tilsit Schenkendorf'sche Lieder vor. Nach beendeter Feier wurden am Fuße des Denkmals Kränze mit Widmungen von der Stadt Koblenz, der Familie von Schenkendorf, dem Comité und mehreren Vereinen niedergelegt. Am Nachmittag fand ein Festessen in der Bürgerhalle und Festconcert in Jacobsruhe statt. Die Stadt ist festlich mit Fahnen und Guirlanden geschmückt; das Wetter ist prächtig, der Zustrom von Theilnehmern an der Feier aus Königsberg, Insterburg, Memel und anderen benachbarten Städten recht bedeutend.

Max v. Schenkendorf wurde bekanntlich in Tilsit, wo sein Vater damals als Steuerbeamter fungirte, am 11. Dezember 1783 geboren. Er starb als preußischer Regierungsrath in Coblenz an seinem Geburtstage 1817. Das von dem Bildhauer Max Engelke geschaffene hiesige Standbild stellt ihn in der Uniform der freiwilligen Kämpfer aus den Befreiungskriegen dar. Die Hand ist zum Schwur emporgehoben, das Auge leuchtet in heiliger Begeisterung, als lege der Dichter soeben das dem Denkmal als Motto dienende Gelöbniß ab: „Ich will mein Wort nicht brechen — will predigen und sprechen von Kaiser und von Reich."

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. September. Durch **Selbstmord** hat ein **Graf v. Schaumburg** seinem Leben ein Ende gemacht. Der Graf, Sohn eines Prinzen von Hanau (also ein Enkel des letzten Kurfürsten von Hessen), am 17. April 1868 in Puchersdorf geboren, welcher seit dem 15. August d. J. in dem Hause Chausseestraße Nr. 28 bei der separirten Helle wohnte, scheint besonders dem Rennsport gehuldigt zu haben. Hierbei mag nun wohl das Glück ihm nicht immer günstig gewesen sein. Außerdem hatte der Graf zu der Tochter der Wirthin, welche beim Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater bis vor kurzem beschäftigt war, Neigung gefaßt und war mit ihr ein Liebesverhältniß eingegangen. Die durch seine Liebhabereien dem Grafen erwachsenen Aufwände scheinen zu den Einkünften in keinem rechten Verhältniß gestanden zu haben; in letzter Zeit soll er ziemlich zurückgezogen gelebt haben. Gestern hatte er seine Wohnung nicht verlassen, war vielmehr den Abend über mit dem Schreiben von 4 Briefen beschäftigt gewesen, von denen einer an seinen Vater, einer an seine Geliebte gerichtet war, während die Aufschriften der übrigen beiden noch nicht bekannt sind. Hierauf betrat er etwa um 11 Uhr Nachts das Zimmer seiner Geliebten, in welchem diese bereits sich schlafen gelegt hatte, und schoß sich mittels eines Revolvers in die Stirn. Die Leiche ist, da Angehörige hier nicht vorhanden sind, zunächst dem Schauhause überwiesen worden.

* [**Der Selbstmord eines „Adeligen“**] wird aus der Umgegend von Berlin gemeldet. Im Gutsbezirk Pechfeld in der Oranienburger Vorstadt erhängte sich dieser Tage der Lieutenant a. D. Doehne v. Zeezer. Gänzliche Mittellosigkeit hat ihn zu diesem traurigen Entschluß getrieben.

Als heute Mittag gegen 1 Uhr die Schüler einer Gemeindeschule mit ihrem Lehrer von einem Besuch des zoologischen Gartens heimkehrten, wurden unter der Eisenbahnbrücke am Schöneberger Ufer zwei Knaben von einem Steinwagen, dessen Pferde durch einen über die Brücke rasselnden Eisenbahnzug scheu geworden waren, überfahren. Der Tod der armen Knaben soll sofort eingetreten sein.

Berlin, 21. Septbr. Die **Bluthat eines Wahnsinnigen** hat heute Vormittag die Bewohner der Markgrafenstraße in Aufregung versetzt. Der Schlosser Görlich war, an Verfolgungswahnsinn leidend, längere Zeit in einer Irrenanstalt gewesen, aus der er etwa vor einem Jahre entlassen war. In letzter Zeit hatte sich aber sein Gemüth verdüstert. Heute Vormittag 10 Uhr lauerte er auf der Straße dem Fleischermeister Rohrbeck auf, mit dem er bisher im besten Einvernehmen gestanden hatte, und verwundete denselben schwer durch zwei Revolverschüsse, worauf er mit einem dritten sich selbst tödtete. Der Zustand Rohrbecks soll fast hoffnungslos sein.

* [**Die merkwürdigen Vorkommnisse bei der Brandkatastrophe**] in der Friedrichstraße zu Berlin haben eine tiefe Erregung hervorgerufen, die leider nur allzu gerechtfertigt scheint. Daß kein Arzt zu finden war und daß unter den Mannschaften der Feuerwehr sich niemand auf die Behandlung der scheinbar bereits leblosen Körper verstand, ist schon erwähnt. Aber als die beiden Schauspieler, die Herren Kadelburg und Brandt, mit den Feuerwehrleuten durch die Hinterthür in das Innere der Wohnung dringen wollten, war nicht einmal ein Beil zur Stelle, um die Thür zu zerschlagen. Und als den Vordringenden dann der Qualm entgegenkam, fehlten den Feuerwehrleuten alle jene Vorrichtungen und Mittel, die ihnen die Rettungsarbeit, dem Qualm und Rauch zum Trotz, hätten ermöglichen können. Und als jene beiden Hausbewohner die Feuerwehr zu dem Schlafzimmer, in welchem die Kinder lagen, hinführen wollten, rief man ihnen entgegen: „Wenn Sie sich nicht ruhig verhalten, lassen wir Sie hinausführen.“ Und als dann ferner der verzweifelnde Vater die Feuerwehrleute beschwor, seine Kinder zu retten, schrie man ihn an: „Sie haben ja Ihre Kinder!“ Und schließlich, als Herr Kadelburg an einen sehr hohen Beamten der Feuerwehr herantrat und ihn noch einmal anflehte, die Kinder, die nur wenige Schritte weiter in ihren Betten erstickten, doch vor dem Entsetzlichen zu bewahren, rief der Beamte, der gerade die in militärischer Strammheit vorgebrachte Meldung empfing, daß alles gerettet sei: „Wenn Sie noch einmal in eine Meldung hineinsprechen, bringe ich Sie hinunter!“ Die Meldung wurde mit militärischer Strammheit und Exaktheit beendet, ein Feuerwehrmann stand mit dem Schlauch in der Hand fünf Schritt von den Betten der Kinder und „bekämpfte den Herd“, und eine Minute darauf ertönte der Ruf: „Hier liegen Leichen!“ — So die Darstellung eines Augenzeugen im „Berl. Tageblatt“. Es wird die Pflicht der betreffenden Behörden sein, diesen Berichten und Anschuldigungen gegenüber sich nicht zu verschließen und alles gewissenhaft zu prüfen.

* [**Ein Aufsehen erregender Doppelmord**] wird aus **Newyork** gemeldet. Dort erschoß sich der ehemalige österreichische Offizier **Gustav Koch** und die 18jährige Schauspielerin **Emilie Rossi**, die in Berlin vor einigen Jahren im Wallnertheater in Blumenthals „Sammet und Seide“ in einer Kinderrolle zum ersten Male aufgetreten war und noch im letzten Winter in den Stücken der „Freien Bühne“ mitgewirkt hatte. Die beiden waren seit einiger Zeit verlobt, doch mißbilligte die Mutter des jungen Mädchens, die Schriftstellerin Frau Emmy Rossi, dies Verhältniß, da Koch von seiner früheren Frau noch nicht formell geschieden war. Bei Sonnenaufgang hatte sich das Liebespaar ein Stelldichein auf dem Parterre des Hauses, über Emiliens Wohnung, gegeben. Dort schoß sich Koch mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf, Emilie Rossi schoß sich in die Brust. Beide waren auf der Stelle todt. Koch hatte sich zuletzt durch Porträtmalerei ernährt.

Philadelphia, 20. Sept. [**Ein entsetzliches Eisenbahnunglück**] trug sich gestern auf der Philadelphia- und Reading-Eisenbahn bei Shoemakersville in Pennsylvanien, 15 Meilen von hier, zu. Der sogenannte Pottsville-Eilzug fuhr von hier um 6 Uhr ab. Bei Shoemakersville macht die Bahn eine Curve und läuft an dem Schuylkill-Fluß 20 Fuß über dem Wasserspiegel entlang. Gerade an diesem Punkte stieß gestern Abend um 6 Uhr ein Güter- mit einem Kohlenzug zusammen. Neunzehn Wagen des letzteren Zuges wurden über das Geleise geworfen. Ehe die Bahn noch freigemacht werden konnte, kam der Eilzug um die Curve herangebraust und stürzte gegen die seitlich zerbrochenen Wagen. Die Locomotive entgleiste und stürzte über den Bahndamm in den Fluß und riß den gesammten aus dem Post- und drei Personenwagen bestehenden Zug mit sich fort. Die Zahl der Fahrgäste war 150. Das Geschrei der in den Wagen gefangenen Menschen war furchtbar. Einigen gelang es, sich aus den Trümmern herauszuwinden. Diese eilten nach der Stadt, und die Bevölkerung eilte herbei. Telegramme wurden nach Reading gesandt, von wo sich einige Aerzte und 300 Arbeiter nach dem Schauplatz der Katastrophe begaben. Es dauerte lange, bis die Unglücklichen aus den Wagen herausgeschafft werden konnten. Bis Mitternacht hatte man 13 Leichen aus den Trümmern herausgezogen. Die Mehrzahl der Fahrgäste, unter ihnen viele Frauen, hatten den Jahrmarkt der Grafschaft Berkshire besucht und waren auf der Rückkehr nach Hause begriffen.

— 20. Sept., 4 Uhr Morgens. 300 Arbeiter sind noch immer an dem verunglückten Zuge beschäftigt. Es wird jetzt geglaubt, daß 20 Personen ums Leben gekommen und 20 unter den Trümmern begraben liegen.

— 21. September. Nach neueren Feststellungen sind bei dem Zusammenstoße bei Schoemakersville 21 Personen getödtet und 30 Personen verwundet worden.

Schiffs-Nachrichten.

Paris, 20. Sept. Nach aus Yokohama hier eingegangenen Nachrichten beträgt die Zahl der bei dem Untergang des türkischen Panzerschiffes „Ertogrul“ ertrunkenen Offiziere und Mannschaften 587, gerettet wurden 66 Personen. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Sanct Gallen, 22. Sept. (W. T.) In vergangener Nacht sind Dorf Ruethi und der Weiler Rehag im Rheinthal bei heftigem Föhn gänzlich niedergebrannt. Nähere Nachrichten fehlen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. September.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	83,00	83,10
Sept.-Okt.	191,20	190,50	4% ruff. A. 80	97,50	97,30
April-Mai	193,50	193,20	Lombarden	70,90	70,40
Roggen			Franzosen . .	113,70	114,00
Sept.-Okt.	173,70	173,50	Cred.-Actien	174,70	174,60
April-Mai	165,70	165,50	Disc.-Com. .	228,70	229,00
Petroleum			Deutsche Bk.	168,50	169,40
per 200 ℔			Laurahütte .	159,50	158,10
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	181,85	182,10
Rüböl			Russ. Noten	261,50	262,20
Sept.-Okt.	63,90	63,90	Warsch. kurz	261,25	261,70
April-Mai	59,20	58,80	London kurz	—	20,375
Spiritus			London lang	—	20,18
Septbr.	42,30	41,90	Russische 5%		
Sept.-Okt.	42,20	41,80	SW.-B. g. A.	87,90	88,00
4% Reichs-A.	106,80	106,90	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,30	99,30	Bank	—	—
4% Consols	106,40	106,50	D. Oelmühle	140,50	140,50
3½ do.	99,40	99,30	do. Prior.	130,00	129,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	113,50	113,90
Pfandbr. .	97,70	97,60	do. S.-A.	71,20	71,20
do. neue . .	97,70	97,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,20	57,00	Stamm.-A.	102,70	102,75
4% rm. G.-R.	89,10	89,10	Danz. S.-A.	101,20	101,20
5% Anat. Ob.	90,30	90,30	Trk. 5% A.-A.	90,90	91,00
Ung. 4% Gdr.	91,10	91,20			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 20. September. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holstein. loco 208—212, neuer 180—195. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 170 bis 180, russ. loco fest, 124—128. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** besser, per Septbr.-Oktbr. 29 Br., per Okt.-Nov. 28 Br., per Novbr.-Dezbr. 26½ Br., per April-Mai 26¼ Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,75 Br., per Oktbr.-Dezember 6,85 Br. — **Wetter**: Schön.

Hamburg, 20. Septbr. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,60, per Okt. 12,85, per Dezbr. 12,77½, per März 1891 13,15 Stetig.

Hamburg, 20. September. **Kaffee**. Good average Santos per Septbr. 90½, per Dezember 82, per März 77¾, per Mai 76¾. Behauptet.

Bremen, 20. Septbr. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Still. Standard white loco 6,60 Br.

Havre, 20. Sept. **Kaffee**. Good average Santos per September 116,75, per Dezbr. 103,50, per März 1891 96,25. Schleppend.

Frankfurt a. M., 20. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 277¾, Franzosen 226¼, Lombarden 139, 4% ungar. Goldrente 91,00, Gotthardbahn 164,30, Disconto-Commandit 228,40, Dresdner Bank 163,60, Laurahütte 154,20, Gelsenkirchen 180,50. Still.

Wien, 20. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,82½, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 88,45, 4% Goldrente 106,50, do. ung. Goldrente 100,60, 5% Papierrente 99,90, 1860er Loose 137,75, Anglo-Aust. 166,25, Länderbank 233,25, Creditact. 306,85, Unionbank 247,75, ungar. Creditactien 352,00, Wiener Bankverein 120,25, Böhm. Westb. 345,00, Böhm. Nordb. 212,00, Busch. Eisenbahn 482,00 Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 242,50, Nordbahn 2772,50, Franzosen 249,65, Galizier 204,00, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 153,50, Nordwestbahn 222,50, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 99,10, Tabakactien 136,75, Amsterdamer Wechsel 92,60. Deutsche Plätze 54,90, Londoner Wechsel 111,95, Pariser Wechsel 44,30, Napoleons 8,89, Marknoten 54,90, Russische Banknoten 1,44¼, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 20. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November 220, per März 222. **Roggen** per Oktober 152—151, per März 146—147—146.

Antwerpen, 20. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per Sept. 16¾ Br., per Oktbr.-Dezbr. 16⅞ Br., per Januar-März 17 Br. Fest.

Antwerpen, 20. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Paris, 20. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 25,60, per Oktober 25,30, per Novbr.-Februar 25,10, per Januar-April 25,30. **Roggen** ruhig, per Septbr. 15,90, per Januar-April 16,50. — **Mehl** fest, per Septbr. 59,80, per Oktbr. 59,10, per Nov.-Febr. 57,20, per Jan.-April 56,70. — **Rüböl** behpt., per Sept. 71,50, per Oktober 70, per Nov.-Dez. 68,75, per Januar-April 67,00. — **Spiritus** ruhig, per Septbr. 36,00, per Oktbr. 36,25, per Nov.-Dezbr. 36,50, per Januar-April 38,00. Wetter: Veränderl.

Paris, 20. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,80, 3% Rente 95,27½, 4½% Anleihe 106,25, 5% ital. Rente 95,32½, österr. Goldr. 98⅛, 4% ung. Goldrente 91⅝, 4% Russen 1880 98,75, 4% Russen 1889 98,90, 4% unific. Aegypter 494,37, 4% span. äußere Anleihe 78½, convert. Türken 19,12½, türk. Loose 80,25, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 580,00, Lombarden 356,25, Lomb. Prioritäten 340,00, Banque ottomane 642,50 Banque de Paris 865,00, Banque d'Escompte 525,00, Credit foncier 1312,00, do. mobilier 450,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 48,75, do. 5% Oblig. 38,75, Rio Tinto-Actien 669,30, Suezcanal-Actien 2426,25, Gaz Parisien 1427,00, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 558, Transatlantique 630,00, B. de France 4280, Ville de Paris de 1871 411,00, Tab. Ottom. 325, 2¾ Conf. Angl. 96⅜, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Wien kurz 223,25, do. Amsterdam kurz 206,87, do. Madrid kurz 482,00, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 75,00.

London, 20. Septbr. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 20. Septbr. Engl. 2¾% Consols 95⁷⁄₁₆, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94⅜, Lombarden 14¹⁄₁₆, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 98¼, conv. Türken 18⅞, österr. Silberrente 79½, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 77⅞, 3½% privil. Aegypter 93⅛, 4% unific. Aegypter 97½, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 98⅜, 6% consol. Mexikaner 95½, Ottomanbank 15⅝, Suezactien 95½, Canada-Pacific 83, De Beers-Actien neue 18⅝, Rio Tinto 26¼, Rubinen-Actien pari 4½% Rupees 80, Silber 53¼. — Platzdiscont 4.

Liverpool, 20. Septbr. **Baumwolle**. (Schlußbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per Septbr.-Oktbr. 5²¹⁄₃₂ Verkäuferpreise, per Oktober-Novbr. 5³⁹⁄₆₄ do., per Novbr.-Dezbr. 5¹⁹⁄₃₂ Werth, per Dezbr.-Januar 5¹⁹⁄₃₂ Verkäuferpreis, per Januar-Febr. 5¹⁹⁄₃₂ do., per Februar-März 5³⁹⁄₆₄ do., per März-April 5⅝ Werth, per April-Mai 5²¹⁄₃₂ d. do.

Newyork, 20. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 124, Canadian-Pacific-Actien 80¼, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 108⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 67½, Illinois-Central-Act. 108, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 107¼, Louisville- und Nashville-Actien 86½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 25⅛, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 102¾, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106, Northern-Pacific-Preferred-Act. 77⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61¾, Philadelphia- und Reading-Actien 41⅜, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 59⅛, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 24½, Silber-Bullion 115⅝—115¾. **Waarenbericht**. Baumwolle in Newyork 10⁷⁄₁₆, in New-Orleans 9¹³⁄₁₆. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 81½. Fest. — Schmalz loco 6,47, do. Rohe und Brothers 6,90. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⁷⁄₁₆. — Kaffee (Fair Rio-) 20¾, Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,32, per Dezember 16,42.

Newyork, 20. Septbr. Wechsel auf London 4,80½. — Rother Weizen loco 1,03⅜, per Septbr. 1,01⅜, per Oktober 1,02, per Dezbr. 1,04⅞, Mai 1891 1,09¼. — Mehl loco 3,45. — Mais per September 0,55⅛. — Fracht ¼. — Zucker 5⁷⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. September.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	156—194 M Br.	
hochbunt	126—134℔	154—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	152—190 M Br.	145-192
bunt	126—132℔	152—188 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	145—192 M Br.	
ordinär	126—130℔	132—182 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 147 M, zum freien Verkehr 128℔ 185 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 149 M bez., per Oktober-Novbr. transit 149 M Br., 148½ M Gd., per Novbr.-Dezember transit 148½ M Br., 148 M Gd., per April-Mai transit 151 M Br., 150 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 157—161 M bez., transit 111—113 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 160 M, unterpoln. 112 M, transit 111 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 158 M Br., 157½ M Gd., transit 112½ M Gd., per Oktbr.-Nov. inländ. 156 M Br., 155 M Gd., transit 112½ M Br., 112 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 155 M Br., 154½ M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd., per April-Mai inländ. 156½ M bez., transit 112 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 107 bis 115℔ 145—152 M bez., russische 109—110℔ 121 bis 124 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch-transit 127—135 M bez., Mittel- transit 115 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Winter- 215 M bez., Sommer- 173—190 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 220—221 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 205 M bez., ordinär 171 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 24—62 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 62 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 42 M Br., per Okt.-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen. Inländischer gefragt und theilweise theurer bezahlt. Transitweizen hatte leichteren Verkauf und sind namentlich weiße Weizen höher zu notiren. Bezahlt wurde für inländ. blauspitzig besetzt 127℔ 172 M, hellbunt 124/5℔ 180 M, 128/9℔ 185 M, weiß besetzt 127℔ 186½ M, weiß 122/3℔ 181 M, 129℔ u. 130℔ 188 M, 131/2℔ 190 M, 134℔ 192 M, hochbunt 126℔ u. 127℔ 186 M, Sommer- 134℔ 189 M, für poln. zum Transit bunt besetzt 125℔ 144 M, hellbunt besetzt 125℔ u. 127/8℔ 145 M, 125/6℔ 146 M, 131℔ 149 M, gutbunt 130℔ und 130/1℔ 152 M, hellbunt 128/9℔ und 129/30℔ 153 M, hellbunt 130℔ 154 M, fein hochbunt glasig 130℔ 156 M, weiß 131℔ 157 M, streng roth 133℔ 151 M, für russischen zum Transit roth milde 127℔ 147 M, 129℔ 130℔ u. 131℔ 148 M, streng roth 130℔ 147 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 149 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 149 M Br., 148½ M Gd., Nov.-Dezbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., per April-Mai 151 M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 147 M Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 121℔ 161 M, 118/9℔, 120℔ und 122℔ 160 M, 117℔ 157 M, poln. zum Transit 127℔ 112 M, 124℔ und 125/6℔ 113 M, russ. zum Transit 126℔ 111 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 158 M Br., 157½ M Gd., transit 112½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 156 M Br., 155 M Gd., transit 112½ M Br., 112 M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd., April-Mai inländisch 156½ M bez., transit 112 M bez. Regulirungspreis inländ. 160 M, unterpolnischer 112 M, transit 111 M

Gerste ist gehandelt inländische große 107/8℔ 145 M, hell 111/2℔ und 115℔ 152 M, poln. zum Transit etwas besetzt 109/10℔ 124 M, russische zum Transit hell 110℔ 121 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 127, 130, 135 M, Mittel- 115 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländ. 123 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** polnischer zum Transit 215 M, Sommer- 183, 190 M, russ. zum Transit Sommer- 173, 174, 182 M per Tonne bezahlt. — **Raps** poln. zum Transit 220, 221 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** inländ. 205 M, russ. besetzt 171 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß alt 31 M, ordinär 12 M per 50 Kilo bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export mittel 4 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 62 M Br., per Oktober-Dezember 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 42 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per Novbr.-Mai 35 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 20. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 180—190, do. per Sept.-Oktbr. 187,00, do. per Oktober-November 186,00, do. per April-Mai 190,00. — **Roggen** unveränd., loco 155—168, do. per Sept.-Okt. 168,00, do. per Okt.-Novbr. 165,50, do. per April-Mai 162,00. — Pomm. **Hafer** loco 125—135. — **Rüböl** still, per Sept.-Oktbr. 62,20, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** fester, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 59,80 M, mit 70 M Consumsteuer 40,00 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 38,50, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,00, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 36,80. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 20. Septbr. **Weizen** loco 183—196 M, per Septbr.-Oktbr. 191,25—191,50—190,50 M, per Oktober-Novbr. 189,50—189,75—189,50 M, per Novbr.-Dezbr. 189,50—189,75—189—180,25 M, per April-Mai 193,50 bis 193,75—193—193,25 M — **Roggen** loco 164—173 M, guter inländ. 170—171 M, per Sept.-Oktbr. 173,75—173,50 M, per Oktbr.-Nov. 169,75—169,50—169,75 M, per Novbr.-Dezember 168—167,50—167,75 M, per April-Mai 165—165,75—165,50 M — **Hafer** loco 136—156 M, neuer westpreußischer 139—143 M, neuer pommerscher und uckermärk. 140—143 M, neuer schlesisch. 140—143 M, feiner schlesischer 148 bis 154 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 143,25—142,75 M, per Oktober-November 140,25—139,50 M, per November-Dezember 139,25—138,50 M, per April-Mai 140,50—141—140,50 M — **Mais** loco 122—130 M, per September-Oktober 122 M, per Oktober-Novbr. 122,50 M, per November-Dezember 124,50—124,25 M — **Gerste** loco — M — **Kartoffelmehl** per September 21,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** per September 21,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per September 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,75 bis 23,75 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,10 M, per Septbr. 23,60 M, per Sept-Oktbr. 23,60 M, per Okt.-Nov. 23,35 M, per Nov.-Dez. 23,10 M, per April-Mai 22,70 M — **Petroleum** loco 23,50 M, per Septbr.-Oktober 23,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,00 M, per September 64,6 M, per Septbr.-Oktober 63,9 M, per Oktbr.-Novbr. 60,6—60,7 M, per Novbr.-Dezbr. 59,7 M, per April-Mai 58,7—58,5—58,8 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 41,7—41,6—41,8 M, per Septbr. 41,4—42,0—41,9 M, per Sept.-Oktbr. 41,3—41,8 M, per Oktbr.-Novbr. 38,4—38,7 M, per Novbr.-Dezbr. 37,2—37,5 M, per April-Mai 1891 37,7—38,1—38,0 M

Magdeburg, 20. September. **Zuckerbericht**. Kornzucker excl. 92% 18,80, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,70. Nachproducte excl. 75% Rendement 15,00. Matt, Preise nachgebend. Gem. Melis I. mit Faß —. Ruhig. Rohzucker 1. Product. Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 13,45 bez., 13,50 Br., per Okt 12,75 bez. 12,80 Br., per Dezember 12,65 bez., 12,75 Br., per Januar-März 12,90 bez., 12,95 Br. Stetig.

Butter.

Hamburg, 19. Sept. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Freitags-Notirung auf Veranlassung der Handelskammer. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen: 1. Klasse 111—112 M, 2. Klasse 109—110 M per 50 Kilogramm. Netto, reine Tara, frachtfrei Hamburg. Tendenz: schwach.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter 105—110 M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 95—100 M, livländische und estländische Meierei-Butter 90—105 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 60—75 M unverzollt, finnländische Winter- 68—75 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 30—70 M unverzollt, Schmier und alte Butter aller Art 20—40 M unverzollt.

Am heutigen Notirungstage wurde frische feinste Butter 3 M heruntergesetzt, weil der Absatz zu den zu rasch gestiegenen Preisen sowohl nach dem Inland, dem Platz wie zum Export ins Stocken gerathen ist. Ob diese 3 M genügen, muß sich zeigen, sonst dürfte ein weiteres Fallen nothwendig werden, das bei der abnehmenden Production gern vermieden werden sollte. Kopenhagen blieb bei flauem Markt unverändert. England ist ebenso. Ein großer Theil der Zufuhr geht wieder zu Lager. Fremde Sorten, die sich gehoben hatten, sind wieder ruhiger, doch fehlt es an besserer frischer Waare.

In Auction wurden 48/3 Tonnen ost-holsteinische Hofbutter zu durchschnittlich 114½ M, oder abzüglich Auctionskosten zu Netto 110¾ M reine Tara franco Hamburg verkauft.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. September. Wind: S.

Gesegelt: Ida (SD.), Claassen, London, Güter. — Erna Marie, Köwe, Uddy, Getreide. — Marie Louise, Eriaud, St. Nazaire, — Gustav, Krüger, Grimsby, Holz. — Anna, Albertsen, Nykjöbing, — Etna, Clemensen, Kjöge, Oelkuchen. — Klasina Tonkens, Puister, Cappeln, Kleie. — Adlershorst (SD.), Scharping, Petersburg, Cement und leere Fässer.

21. September. Wind: S.

Angekommen: Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Güter. — Colberg (SD.), Hildebrandt, Colberg, leer. — Vollharding, Gruising, Leer, Kohlen. — Alice (SD.), Pettersson, Riga, Holz. — Nordjylland (SD.), Jensen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Skjöld (SD.), Svensson, Kjöge, leer.

Gesegelt: Hedwig, Jabel, Randers, Holz. — Ajax (SD.), Christiansen, Christiania, Getreide. — Catharine, Paton, Sunderland, — Pride, Dane, Alloa, — Hoffnung, Ulrichs, Pahlhude, — Wilhelmine, Pyhel, Brake, Holz.

22. September. Wind: S.

Gesegelt: Saint Austell, Bennett, Par, Getreide. — Maggie, Findlay, Burghead, Holz. — Courier, Fahje, Norrköping, Oelkuchen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

20. und 21. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Arendt, Bromberg, 72 T. Soda, — Gradowski, Montwy, 80 T. Soda, — Strauch, Montwy, 99 T. Soda, Ick, — Dronskowski, Neuteich, 45 T. Gerste und Weizen, Bertram, — Boß, Plock, 53 T. Gerste, Damme, — Ulm, Plock, 51 T. Rübsen u. Raps, Mix, — Arendt, Plock, 55 T. Weizen u. Rübsen, Bestmann, — Frede, Plock, 61 T. Weizen, Mix, — Boß, Plock, 51 T. Gerste, Damme, — Vierath, Plock, 62 T. Roggen und Weizen, Mix, — Ziranek, Wloclawek, 64 T. Weizen und Raps, Gieldzinski, — Klimkowski, Murzynowo, 48 T. Rübsen und Roggen, Damme, — Podorzymski, Wloclawek, 65 T. Weizen u. Erbsen, Mix, — Rochlitz, Wloclawek, 64 T. Weizen, Gieldzinski, — Witt, Wloclawek, 45 T. Weizen und Raps, Bestmann, — Thorandt, Nieszawa, 51 T. Weizen, Fajans, — Podorzymski, Wloclawek, 44 T. Weizen und Erbsen, — Tuschinski, Kulm, 81 T. Gerste und Weizen, Mix, — Zilinski, Schwetz, 84 und 25,5 T. Gerste und Weizen, Ordre, — Pudich, Graudenz, 81 T. Weizen, Steffens S.; sämmtlich nach Danzig. — Schmidt, Kruschwitz, 78 T. Melasse, — Depka, Kruschwitz, 72 T. Melasse, Orlovius, Neufahrwasser.

Stromauf: 19 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen, Gaskohlen, 1 Kahn mit Eisen, Heringen, Salz, 1 Kahn mit Gütern.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kief. Mauerlatten, Balken, Timber, Sleeper, eich. Kanthölzer, Plancons, Wegner-Schulitz, Trzynke-Zlotterie, Zebrowski, Nordrinne.

1½ Traft kief. Kanthölzer, eich. Plancons, Schwellen, Stäbe, Rimcowicz-Bialostok, Spediteur Schulz-Bromberg, Gibikowski-Zlotterie, Duske, Bergs Mühle und Rückfort-Paß.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. September. Wasserstand: 0,15 Meter.
Wind: S. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Güterdampfer, diverse Stückgüter.

Stromab:

R. Wuttkowski, 1 Kahn, Front, Warschau, Thorn, 77 728 Kgr. Kleie.

J. Wuttkowski, 1 Kahn, do., do., do., 60 669 K. Kleie.

Gienap, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Landecki, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.

Wardacki, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Mewe, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Wessolowski, 1 Kahn, do., do., do., 80 000 Kgr. Feldst.

M. Wessolowski, 1 Kahn, do., do., do., 40 000 K. Feldst.

Andrzyk, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Roy, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Mewe, 55 000 K. Feldst.

Lewandowski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Mewe, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Silber, 5 Traften, Horowitz, Ulanow, Thorn, 1127 Rundkiefern, 6336 Mauerlatten, 260 Balken.

Meteorologische Depesche vom 22. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. . .	748	WNW	6	wolkig	12	
Aberdeen	748	SW	2	bedeckt	12	
Christiansund . . .	755	OSO	1	bedeckt	12	
Kopenhagen	761	SO	2	wolkig	14	
Stockholm	764	S	2	wolkenlos	14	
Haparanda	760	NNW	2	bedeckt	11	
Petersburg	769	SW	1	wolkenlos	11	
Moskau	772	W	1	halb bed.	8	
Cork, Queenstown	751	WSW	3	halb bed.	12	
Cherbourg	756	SSW	2	halb bed.	14	
Helder	756	SSW	2	bedeckt	16	1)
Sylt	756	S	3	wolkig	15	
Hamburg	759	SO	2	halb bed.	15	
Swinemünde . . .	763	SSO	4	heiter	14	
Neufahrwasser . .	766	S	2	wolkenlos	10	
Memel	768	SO	3	wolkenlos	11	
Paris	758	WSW	1	bedeckt	16	2)
Münster	758	S	3	Regen	16	
Karlsruhe	761	SW	2	Regen	16	
Wiesbaden	761	still	—	bedeckt	16	
München	764	SO	3	heiter	13	
Chemnitz	763	SSO	3	heiter	14	
Berlin	763	SO	3	heiter	13	
Wien	766	SO	2	wolkenlos	11	
Breslau	766	SO	2	wolkenlos	11	
Ile d'Aix	759	SW	3	Regen	16	
Nizza	764	O	2	wolkig	17	
Triest	768	still	—	bedeckt	19	

1) Abends Gewitter. 2) Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern an der irischen Küste lag, ist mit abnehmender Tiefe und gefolgt von starker Zunahme des Luftdruckes nach den Hebriden fortgeschritten und scheint seinen Weg nordostwärts weiter zu verfolgen, so daß von demselben die Witterung in Deutschland nicht wesentlich beeinflußt werden dürfte. Das Hochdruckgebiet im Osten ist in langsamer Bewegung ostwärts begriffen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
22	8	765,5	+ 10,0	S. mäßig, klare Luft.
22	12	764,8	+ 19 2	SSW. mäßig, klare Luft.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao

(7819

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorräthig.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Versöhnungsfest.

Neue Synagoge.

Dienstag, d. 23. September cr., Abendgottesdienst und Predigt 5½ Uhr.

Mittwoch, 24. September cr., Morgengottesdienst 7 Uhr. Predigt und Seelengedächtniß-Feier 10¾ Uhr. Schlußpredigt 4¼ Uhr.

Der Einlaß in die Synagoge findet nur gegen die für den betreffenden Tag bestimmten Eintrittskarten statt. Kinder unter 7 Jahren haben keinen Zutritt.

Während der Predigt bleiben die inneren Eingangs-Thüren geschlossen.

Mattenbudener Synagoge.

Dienstag, d. 23. September cr., Abendgottesdienst 5½ Uhr.

Mittwoch, 24. September cr., Morgengottesdienst 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Der Gottesdienst im großen Saale des Gewerbehauses beginnt

Dienstag, den 23. September, Abends 6 Uhr,

Mittwoch, den 24. Septbr., Morgens 7 Uhr. (3231

Die Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an (3211
Franz Gompelsohn und Frau Therese geb. Silberstein.
Danzig, d. 22. September 1890.

Die Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen
Dr. Goetz und Frau
3185) geb. von Flottwell.
Danzig, den 21. September 1890.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut
Hermann Frost und Frau Martha geb. Nieß. (3263
Reichfelde, den 20. Septbr. 1890.

Unsere am 21. September vollzogene Verlobung beehren wir uns hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.
Laura Sorg, Danzig,
J. Heinrich Jahn, Emaus.

Nach lange ertragenen großen Leiden verschied heute Morgens 5½ Uhr mein innig geliebter sorgsamer Gatte, der Auctionator

Julius Kretschmer,

im 71. Lebensjahre, nach 45jähr. glücklicher Ehe.

Diese Anzeige widmet seinen vielen Freunden und Bekannten

Die tiefbetrübte Wittwe

Julie Kretschmer,
geb. Wegner.

Danzig, 21. Septbr. 1890.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. d. M., Vormittags 8½ Uhr, vom Trauerhause, Hundegasse Nr. 81 aus statt. (3224

Nachruf!

Am 21. d. M., Morgens 5½ Uhr verstarb hierselbst im Alter von 71 Jahren Herr

Julius Kretschmer.

In dem Verstorbenen betrauern wir den langjährigen Vorsteher und unermüdlichen Mitarbeiter an der Verwaltung unserer Sterbekasse, den treuen Freund und hochverehrten Kollegen, der es durch Thatkraft und Biedersinn verstanden, sich in den Herzen der Unterzeichneten ein für alle Zeit ehrendes Andenken zu gründen.

Er schlafe nach vollbrachtem Tagewerk in Frieden.

Der Vorstand und die Vertrauenscommission der hiesigen Steuermanns-Sterbe-Kasse.

Heute Morgen 6 Uhr ist unsere inniggeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau Posthalter

Mathilde Meseck
geb. Preiß

an den Folgen eines Gehirnschlages im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schöneck, 21. Septbr. 1890.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr von der Kirche aus statt. (3223

Heute 4½ Uhr Morgens und 6 Uhr Nachmittags verschieden nach kurzem Leiden unsere Töchter Betty und Frieda im Alter von 5½ Monat. (3207
Dombrowo, 19. September 1890.
L. Hammer und Frau geb. Stremlow.

Ausstellung

der von den Schülerinnen der Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig in der Schule angefertigten Arbeiten

Sonntag, 21. September, von 12—2 Uhr, an den folgenden Tagen bis incl. Donnerstag, den 25. d. Mts., von 11—2 Uhr, im Concertsaale des Franziskanerklosters.

Entree frei. (3024

Das Curatorium.

Fr. Carl Schmidt

empfiehlt (6944

Neuheiten

in Kinder- und Baby-Artikeln.

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,
billigste Bezugsquelle für Herrencravatts,
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute sanft meine theure, inniggeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Clara Michaelis,
geb. Jacoby.

Tieferschüttert von dem schweren Schicksalsschlage zeigt diesen herben Verlust allen Verwandten und Freunden an

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen

Paul Michaelis.

Berent, 20. Sept. 1890.

Erstklassige

Segelschiffsgelegenheit nach Newyork.

Güteranmeldungen erbittet

F. G. Reinhold.



Dampfer Bromberg, Capitän Wuttkowski, ladet nach Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 18. (3210

Hansa,

Danziger Privat-Post,

Verschlossene Briefe 2 ₰.
Briefkarten . . . . 2 ₰.
Drucksachen. . . . 1 ₰.
Comtoir: Poggenpfuhl 6.

Briefkasten und Marken-Verkaufstellen in allen Stadttheilen durch Schilder erkenntlich.

Volkskindergarten.

Der neue Cursus zur Ausbildung v. Familienkindergärtnerinnen beginnt am 13. Oktober.

Anmeldungen bei Frau Collas, Poggenpfuhl 42III, von 11 bis 2 Uhr Vormittags. (3164

Der Vorstand.

Tanzunterricht

Mitte October beginnt mein Unterricht und bin ich zur Annahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, bereit.

S. Torresse,
Langgasse 65, Saaletg.
vis-à-vis der Post.

Vom 2. Oktober an bin ich in meiner Wohnung

Jopengasse 27, 1. Etg.,

woselbst in meinem Saale auch der Unterricht stattfinden wird, zu Aufnahmen in den Cursus für

Körperbildung u. Tanz

täglich bereit. (2956

Hochachtungsvoll

C. Haupt,
Tanz- und Balletmeister.

Gewinnliste
Marienburger Pferde-Lott.
à 20 ₰, vorräthig bei
Herm. Lau, Wollweberg. 21.

Ein Parterre-Local
mit Gasmotor und Wellenleitung ist preiswerth zu vermiethen.
Nähere Auskunft Ketterhagergasse Nr. 4.

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3 ℳ,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 ℳ
Westpr. Prov.-Fechtverein 50 ₰
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: ℳ 90 000, Loose à ℳ 3, (3265
Loose der Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lott., à 50 ₰,
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50 000. Loose à ℳ 3 bei
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: ℳ 50 000. Loose à ℳ 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Mlle. Fechoz,

de retour de voyage, reprendra ses leçons le 22. septembre. S'adresser de 11 h. à 1 h. Langenmarkt 29, 1. Etage. (3255

Krammetsvögel,
frische Sendung, pro Paar 35 ₰,
junge Rebhühner,
frische Sendung, pro Stück 1 ℳ
empfiehlt (3256
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.



Die neuesten

Arzneimittel

(mit Ausschluß des Geheimmittelschwindels),

sowie alle feineren

Chemikalien u. Drogen

werden stets auf Lager gehalten in der

Apotheke u. Drogerie zur Altstadt,
Holzmarkt 1.

Meine bewährten u. anerkannt vorzüglichen Zahnmittel, Mundwässer, Zahnpulver und Pasten empfehle angelegentlichst.

Hans Opitz,
Drogerie, (3219
Große Krämergasse Nr. 6.

Thorner Lebenstropfen
von L. Damann & Kordes, Thorn, anerkannt bestes Fabrikat seit 1837
1 Flasche 85 ₰, bei 5 Flaschen u. mehr 80 pr. Fl. incl.; also zum Fabrikpreise zu haben bei
Richd. Utz u. Ediger,
Junkergasse 2 am Dominikanerpl.

Wiener Leder-Waaren

empfiehlt in größter Auswahl preiswerth (3239

A. Cohn Wwe.,
Wollwebergasse 1.

Schlafröcke
in größter Auswahl zu 12, 14, 16, 18—40 ℳ empfiehlt
A. Willdorff,
Langenmarkt 30. (3253

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik von

E. G. Olschewski

befindet sich jetzt
Langenmarkt Nr. 20, parterre,
neben Hotel du Nord. (1

Stadtverordneten-Wahl.

III. Abtheilung. 2. Wahlbezirk (Altstadt, Schidlitz, Langfuhr, Neufahrwasser).

Die unterzeichneten Gemeindewähler der III. Abtheilung ersuchen ihre Mitbürger, bei der am Mittwoch, 24. September, stattfindenden Ersatzwahl zweier Stadtverordneten im Rathhause zahlreich erscheinen und den Herren

Maurer- und Zimmermeister G. Schneider
auf 4 Jahre,
Gärtnereibesitzer Fritz Lenz zu Schidlitz
auf 2 Jahre

die Stimme geben zu wollen. (3192

Danzig, den 19. September 1890.

Paul Ed. Berentz. J. Fabricius. E. Gohr. E. Haack. Dr. B. Herrmann. C. Herrmann. G. Herrmann. A. Klein. W. Klein. J. Lacy. H. Lemke. A. Lietsch. F. Philipp. Richd. Pohl. J. H. Prutz. Paul Rüdiger. Richard Schirmacher. E. Simon. F. Stein.

L. Cuttners Möbel-Magazin

befindet sich jetzt

2 Langenmarkt 2,
1. und 2. Etage,
vis-à-vis dem Artushofe.

Damentuche

in modernen vorzüglichen Farben,

bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen

F. W. Puttkammer
Tuchhandlung en gros et en detail.
Gegründet 1831. (3232

Folgende Gummiwaaren etc. stelle zum Total-Ausverkauf zu äußerst billigen und festen Preisen:

Patent-Wäsche-Wringemaschinen mit Ia. Gummiwalzen, Gummistoff-Damen-Regenmäntel, wasserdicht und elegant, Turnschuhe, Radfahrerschuhe, Gummi-Hosenträger, Gummi-Kämme, abwaschbare wasserdichte Wirthschafts-Schürzen, Kinderschürzen, Lätzchen, Gummi-Tischdecken, Lampenteller, Tabletdecken, Küchentischauflagen. (2391

E. Hopf, Gummiwaarenfabrik,
10 Matzkauschegasse 10.

Eiserne Oefen,

in grösster Auswahl, System Meidinger und andere bewährte Constructionen, mit und ohne Regulirvorrichtung,

Eiserne Kochherde,

kleinste bis grösste Sorten, mit und ohne Bratofen, Wasserkasten etc. empfiehlt billigst

Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (2400

Spiegel, Bilder und Gardinenstangen
empfiehlt in reicher Auswahl billig.
Jede Bilder-Einrahmung
wird aufs sauberste ausgeführt. (3230
E. König, Vergolder,
Portechaisengasse 6a.

Auction Langgasse 35, 2 Tr.

Freitag, den 26. September 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, verzugshalber ein herrschaftliches Mobiliar als:

1 hochfeine Garnitur in schwarz, bestehend aus 1 Sopha, 2 Fauteuils und 6 Tafelstühlen in rothseid. Damast, 1 Vertikow mit Aufsatz, reich geschnitzt, 1 Antoinetten-Sophatisch, 1 Spieltisch, 1 Blumentisch, 2 Trümeaux mit Consolen und Marmorplatten, 2 runde Tische mit grünem Marmor, 2 Fach seidene Gardinen, 2 do. Fensterkissen, 2 do. Fußkissen, Stangen, Halter und Rosetten.

Sämmtliches Mobiliar fast neu, in schwarz (imitirtes Ebenholz).

Sodann um 11 Uhr Vorm. Jopengasse Nr. 27

in demselben Auftrage:

1 hochfeine Comtoir-Einrichtung, bestehend aus 5 Pulten, 5 Comtoirstühlen, 2 Tischen, 1 Etagere, 1 mah. Waschtisch, 1 do. Kleiderschrank, 1 gr. Wiener Stuhl, 4 kleineren Wiener Stühlen, Barrieren, Leisten etc.

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Die Besichtigung ist Donnerstag, den 25. September cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gestattet. (3218

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,

0,70 incl. Flasche
offerirt (8055

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Fensterdichter

jeder Größe, Art und Sorte, deutsches und Wiener Fabrikat empfiehlt (2917
die Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Harders Frauenburger Mumme.
Kranken und Schwachen von Aerzten empfohlen.
18 Flaschen 3 ℳ,
1 Flasche 20 ₰ bei
R. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf., v. 25 Ltr. an unt. Nachn. direct von J. Wallauer, Weinbergsbes., Kreuznach.

Holzwolle,
harz- u. geruchfr., zu hygienischen Zwecken, als Charpie, zu Polsterungen und Verpackungen in verschiedenen Stärken und Breiten empfiehlt (1143
Louis Warneck,
Rahmel, Reg.-Bezirk Danzig.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (3187

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (3188
J. Baumann.

Ein gutes Haus in Danzig ist wegen Krankheit des Besitzers auf eine gute ländliche Besitzung zu vertauschen eventl. zu verk.
Offerten unter 3216 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein recht gutes
Pianino
kreuzsaitig für 400 ℳ zu verk.
Heil. Geistgasse 118. (3240

---

20 Stück fettes Vieh
habe in Stalle per Altfelde zum Verkauf. (3196
Janssen, Braunswalde.

Ein neuer, eleganter Jagdwagen steht billig zu verkaufen in Stadtgebiet Nr. 142.

Pianino fast neu, bill. z. verk. Fischmarkt 29 I.

Ein (3238
Conditorgehilfe
kann sich melden bei
Ed. Grentzenberg Nchfl.

Für eine junge Dame, welche in einer Papier-, Buch- oder Schulbuchhandlung lernen möchte, wird Stellung gesucht.
Offerten unter 3194 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gute Rockarbeiter
aber nur solche, finden bei höchstem Arbeitslohn dauernd Beschäftigung. (3199
Oscar Richter,
Langenmarkt Nr. 4.

Apothekerlehrling
zum 1. Oktober gesucht für die
Neugarten-Apotheke
C. Hildebrand. (3092

Von sofort oder 1. Oktober cr. suche einen Lehrling mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen bei freier Station.
J. F. Haarbrücker,
Elbing,
Leinen-, Baumwollenwaaren- und Wäsche-Fabrik. (3197

Einen Lehrling
für das Kurzwaaren-en gros u. en detail-Geschäft sucht Isidor Lövinsohn, 2. Damm 13. (3213

Eine Lehrlingsstelle
ist in meinem Leinen- u. Wäsche-Geschäft vacant. (3270
Fr. Carl Schmidt.

Einen Lehrling
sucht die Conditorei
A. Brunies,
3244) Langenmarkt 29.

Kellnerinnen
für außerhalb mit gut. Garderobe und gutem Aeußern werden empfohlen. Blath, Danzig, Heil. Geistgasse 109. (3233

Eine junge Dame a. achtb. Fam. wünscht e. ält. Dame einige Stunden des Tages vorzulesen.
Adressen unter Nr. 3228 in der Expedition d. Zeitung erb.

Eine Kindergärtnerin I. Klasse, welche schon läng. Zeit i. Stell. gew. u. m. gut. Zeugn. vers. ist, sucht anderweitiges Engagement.
Offerten unter 3217 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Comtoir,
sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8284

Eine freundliche
Garten-Wohnung
von 3 Zimmern mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. (3251
Fleischergasse 69.

Pension
findet ein Knabe bei einem Lehrer ein. höh. Lehranst. Langgasse 35 III.

Gut möbl. Zimmer mit Pension in ruh. Hause zum 1. Oktober von einer Dame gesucht.
Adr. m. Preisang. unt. 3215 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Hohe Seigen Nr. 17 sind Beurre blanc p. Maaß 2 Mark zu verkaufen. (3186

Kegelbahn.

Vom 1. Oktober ab ist meine Kegelbahn noch an einigen Abenden vacant. (3264

Café Ludwig,
Halbe Allee.

Königsb. Rinderfleck.
A. Sekke, Heil. Geistgasse 1.

Kaiserhof.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle meine hocheleganten Räumlichkeiten zur Abhaltung von Hochzeiten und anderen Festlichkeiten, sowie recht guten Mittagstisch 80 und 60 ₰. (3236

Hochachtungsvoll

A. Ruttkowski.

Zinglershöhe.

An Wochentagen täglich
frische Waffeln.

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42 I. Café Central.
7. Reise:
II. Abtheilung:
Spanien. Sevilla.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Kaffeehaus z. halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Concert
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I,
Anfang ½4 Uhr. Entree frei.
NB Bei ungünst. Witterung im Saal. M. Kochanski.

Wilhelm-Theater.

Erstes Auftreten der bestrenommirten Gesang-Duettisten Geschw. Banoni, genannt die Goldamseln.

Nur noch einige Tage Auftreten der weltberühmten Athletin Sanroni.

Sowie Auftreten sämmtlicher Spezialitäten ersten Ranges.

Stadt-Theater

Dienstag, den 23. September: Zum vorletzten Male. Passep. D. Gastspiel von Marie Meyer, vom Lessingtheater in Berlin. Novität. Der Fall Clemenceau. Schauspiel.

Mittwoch, den 24. September: Passepartout E. Gastspiel von Marie Meyer, vom Lessingtheater in Berlin. Novität. Zum letzten Male. Der Fall Clemenceau. Schauspiel.

Ein Operngucker ist gestern Nacht verloren von Ohra bis Danzig, Hohe Thor. Gegen Belohnung abzugeben Vorstädtischen Graben 65 I, 2. Thüre, Hinterhaus parterre. (3191

Tiefes heiliges Empfinden hat nicht ein Wort nicht ein Laut! Das Leben dahin; es ging mit.

Allen Verwandten, Freunden und Gönnern, sowie den Herren Lehrern, welche unserem Vater, dem Hauptlehrer Weinert, die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. (3183
Zuckau, den 18. Septbr. 1890.
Die Hinterbliebenen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.